

D. Medien- und Kommunikationswissenschaft

Einführungsmodule

Seminar mit Übung

LV-Nummer: 52-511	
LV-Name: Grundlagen der Medien: Fernsehen [MeWi-E2] [MeWi-WB] [MuK-E02] [MuK-WB]	
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher	
Zeit/Ort: Sem. 2st., Mo 12–14 – Phil A11006 ab 07.04.25; Übg. 2st., Mo 10–12 Medienzentrum SLM ab 14.04.25	
Weitere Informationen	Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Seit einigen Jahren ist das Fernsehen einer wachsenden Konkurrenz durch Video- und Videostream-Plattformen ausgesetzt. Traditionell ziehen sich beim Aufkommen neuer Medien, die etablierten Medien auf ihre charakteristische Medienidentität zurück. Die Frage was ist eigentlich Fernsehen bildet das Zentrum des Seminars. Neben bisherigen fernsehhistorischen Entwicklungen gilt die besondere Aufmerksamkeit medienästhetischen Charakteristika, den Strukturmodellen des Programms, den Angebotsschwerpunkten und dem spezifischen Genrespektrum des Mediums. Das Seminar vermittelt auch einen Überblick zu grundlegenden Teilbereichen, Theorien, Methoden und Themenschwerpunkten der Fernsehwissenschaft. Es werden Sendungsbeispiele des Deutschen Fernsehens im Zentrum stehen.
Lernziel	Ziel des Seminars ist die Vermittlung grundlegender Kenntnisse von Kernbereichen der Fernsehtheorie, der medialen Identität des Fernsehens, der Senderlandschaft in Deutschland, Ordnungsmodelle, Genres, Angebotsformen und wichtiger dramaturgischer und ästhetischer Prinzipien.
Vorgehen	In den Seminarsitzungen werden Referate, Diskussionen der Seminarsteilnehmer*innen und gemeinsame Angebotsanalysen kombiniert. Teil des Seminars sind auch Übungen. Sie dienen neben der Textdiskussion (u.a. Klärung offener Fragen) auch der Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Literaturrecherche, Texterschließung/-kritik, Erarbeitung von Forschungsfragen, Aufbau von wissenschaftlichen Präsentationen und Hausarbeiten), der Vor- und Nachbereitung von Referaten. Die Veranstaltungssprache ist Deutsch. Die Bereitschaft, auch englische Texte zu lesen, wird vorausgesetzt.
Literatur	Allen, Robert C.: Einleitung zu: Ders.; Hill, Annette (Hrsg.): The Television Studies Reader. Routledge 2004. S.1-26. Allen, Robert C.: Making Sense of Soaps in: Ders.; Hill, Annette (Hrsg.): The Television Studies Reader. Routledge 2004. S.242-257. Bleicher, Joan Kristin: Fernsehen als Mythos. Poetik eines narrativen Erkenntnissystems. Opladen 1999. Bleicher, Joan Kristin Knut Hickethier: Die Inszenierung der Information im Fernsehen. In: Herbert Willems; Martin Jurga (Hrsg.): Inszenierungsgesellschaft. Ein Einführendes Hand-buch. Opladen 1998. S.369-384. Bleicher, Joan Kristin: Fernsehgeschichte. In: Schanze, Helmut (Hrsg.): Handbuch Mediengeschichte. Stuttgart 2001. S.490-518. Bleicher, Joan Kristin: Programmmodelle. In: Schanze, Helmut (Hrsg.): Metzler Lexikon Medientheorie Medienwissenschaft. Metzler Verlag Stuttgart 2002. Bleicher, Joan Kristin: Das kleine Kino? TV Movies im Deutschen Fernsehen. In: Harro Segeberg (Hrsg.): film im Zeitalter neuer Medien I. Fernsehen und Video.

	<p>Mediengeschichte des Films Band 7. München 2011. S.225-250. Blömer, Nadine Sophie: Die Synergie AG: das Zusammenspiel von Medienberichterstattung, Marketing und PR am Beispiel von DSDS. In: Beuthner, Michael (Hrsg.) Die Selbstbeobachtungsfalle: Grenzen und Grenzgänge des Medienjournalismus Wiesbaden, 2005. S.261-276. Brück, Ingrid; Andrea Guder; Reinhold Viehoff; Karin Wehn, 2003. Der deutsche Fernsehkrimi. Eine Programm- und Produktionsgeschichte von den Anfängen bis heute. Stuttgart - Weimar: Metzler 2003. Dayan, Daniel: Religiöse Aspekte der Fernsehrezeption. Große Medienereignisse im Spiegel des Rituals. In: Thomas, Günter (Hrsg.): Religiöse Funktionen des Fernsehens? Medien-, kultur- und religionswissenschaftliche Perspektiven. Opladen 2000. S. 191-204. Hallenberger, Gerd / Kaps, Joachim (Hrsg.): Hätten Sie's gewußt? Die Quizsendungen und Game Shows des deutschen Fernsehens. Mit Textbeiträgen v. Susanne Berndt [u.a.]. Marburg: Jonas Vlg. 1991 Einleitung. Hügel, Hans-Otto: "Da haben sie so richtig schlecht gespielt". Zur Gattungstheorie der TV-Show. In: Hügel/ Müller 1993, 35-47. Hallenberger, Gerd: Fernseh-Spiele. Über den Wert und Unwert von Game-Shows und Quizsendungen. In: TheaterZeitSchrift 26, 1988, pp. 17-30. Hissnauer, Christian: Fernsehdokumentarismus. Theoretische Näherungen, pragmatische Abgrenzungen, begriffliche Klärungen, Konstanz 2011. Klaus, Elisabeth; Lüke, Stefanie: Reality TV – Definitionen und Merkmale einer erfolgreichen Genrefamilie am Beispiel von Reality Soaps und Doku Soaps. In: Medien & Kommunikationswissenschaft J. 51 H.2. 2003. S.195-212. Kreimeier, Klaus: Fernsehen. In: Hans Otto Hügel: Handbuch der populären Kultur. Stuttgart 2003. Moran, Albert: The Pie and The Crust: Television Program Formats. In: Ders.; Hill, Annette (Hrsg.): The Television Studies Reader. Routledge 2004. S.258-266. Schierl, Thomas: Werbung im Fernsehen. Köln: Halem 2003. Seiter, Ellen: Qualitative Audience Research. In: Allen, Robert; Hill, Annette (Hrsg.): The Television Studies Reader. Routledge 2004. S.457-460. Sowinski, Bernhard: Werbung. Tübingen 1998: Niemeyer (Grundlagen der Medienkommunikation 4). Wenzel, Eike: Ermittlungen in Sachen Tatort. Recherchen und Verhöre, Protokolle und Beweisfotos. Bertz und Fischer 2000. Wolf, Fritz: Alles Doku – oder was? Über die Ausdifferenzierung des Dokumentarischen im Fernsehen. Düsseldorf 2003, LfM-Dokumentation, Bd 25. Zurstiege, Guido: Werbeforschung. Konstanz 2007.</p>
--	--

LV-Nummer: 52-512	
LV-Name: Grundlagen der Medien: Digitalisierung [MeWi-E2] [MeWi-WB] [MuK-E02] [MuK-WB]	
Dozent/in: Heinz Hiebler	
Zeit/Ort: Sem. 2st., Do 14–16 Medienzentrum SLM ab 10.04.25; Übg. 2st., Do 12–14 Medienzentrum SLM ab 17.04.25	
Weitere Informationen	<p>Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.</p>
Kommentare/ Inhalte	<p>Die Digitalisierung als allgemeine Herausforderung für unsere Kultur und Gesellschaft ist in aller Munde. Aber was bedeutet Digitalisierung überhaupt? Woraus hat sie sich entwickelt und wie beeinflusst sie unser Wahrnehmen, Denken und Handeln in den unterschiedlichsten Lebensbereichen von den Künsten und Medien bis hin zur Alltagsrealität? Aufbauend auf einer Medienkulturgeschichte des Digitalen, die bei der primären (alphanumerischen) Digitalität der Schrift beginnt und bei der sekundären (elektronisch-binären) Digitalität von Computer und Internet endet, hat die Lehrveranstaltung die medialen Grundlagen der Digitalisierung ebenso im Blick wie deren unterschiedlichsten Erscheinungsformen und</p>

	Konsequenzen für die Gegenwart. Mögliche Fragestellungen sind: # Wie verändert die Digitalisierung die Produktion, Verbreitung und Rezeption von Medien wie Literatur, Fotografie, Film, Radio oder Fernsehen? # Welche neuen Gestaltungs- und Anwendungsmöglichkeiten eröffnen multimodale und interaktive Medien wie PC und Internet? # Welchen Einfluss hat die Digitalisierung auf die Verarbeitung von Wissen oder unser Verständnis von Realität? # Wie beeinflussen soziale Medien die Dynamiken von Kultur als medialer Praxis? # Welchen Einfluss hat die Digitalisierung als Medientechnologie auf Kultur und Gesellschaft in all unseren Lebensbereichen?
Lernziel	Ziel ist ein reflektierter, medienkulturwissenschaftlich differenzierter Umgang mit dem komplexen Problemfeld der Digitalisierung.
Vorgehen	Einführung und medienkulturhistorische sowie medienkulturtheoretische Orientierung in Vorlesungsform; Tutorien zur Diskussion von Grundlagentexten; die Auswahl der konkreten medienwissenschaftlichen Themenbereiche in Sachen Digitalisierung orientiert sich an den Interessen der Studierenden.
Literatur	[b]Grammelsberger, Gabriele: [/b]Philosophie des Digitalen. Zur Einführung. Hamburg: Junius 2023. [b]Hiebler, Heinz: [/b]Die Widerständigkeit des Medialen. Grenzgänge zwischen Aisthetischem und Diskursivem, Analogem und Digitalem. Hamburg: Avinus 2018. [b]Nida-Rümelin, Julian; Weidenfeld, Nathalie: [/b]Digitaler Humanismus. Eine Ethik für das Zeitalter der Künstlichen Intelligenz. München: Piper 2018. [b]Ramge, Thomas: [/b]Mensch und Maschine. Wie Künstliche Intelligenz und Roboter unser Leben verändern. Stuttgart: Reclam 2018. [b]Rose, Dirk; Unterhuber, Tobias (Hg.): [/b]Digitalisierung. Erzählen von einer Zäsur. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2023. [b]Roberge, Jonathan; Seyfert, Robert (Hg.): [/b]Algorithmenkulturen. Über die rechnerische Konstruktion der Wirklichkeit. Bielefeld: Transcript 2017. [b]Stalder, Felix: [/b]Kultur der Digitalität. Berlin: Suhrkamp 2016.

Vorlesung

LV-Nummer: 52-510	
LV-Name: Einführung in die Medienwissenschaft [MeWi-E2] [MuK-E02] [SLM-WB]	
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach	
Zeit/Ort: 2st., 12–14 Phil G – Hörsaal G ab 08.04.2025	
Weitere Informationen	Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Die Vorlesung präsentiert einschlägige theoretische Perspektiven der Medienwissenschaft sowie ihrer Gegenstände. Zu Beginn werden wichtige Medienkulturtheorien (z.B. Dispositiv-Theorie; Kanadische Schule um Marshall McLuhan) eingeführt. Im Anschluss werden ästhetische Formen, Genres, Gattungen sowie technische Eigenschaften von linearen Massenmedien (z.B. lineares Kino und Fernsehen) und interaktiven Medien (z.B. Soziale Online-Plattformen, Computerspiele) vorgestellt. Im Fokus steht dabei, welche Konventionen der Mediengestaltung und -nutzung sich in der breiteren Medienkultur ausgebildet haben. Dabei wird auch der medienkulturelle Wandel dieser Medienumgebungen beleuchtet. Die Einführung in die Ästhetik, Techniken und Konventionen in Massenmedien und interaktiven (Online-)Medien werden wir entlang der für den Studiengang zentralen Unterscheidung von Fiktion und Dokumentation besprechen, mit ihren grundlegend unterschiedlichen Welt-Bezügen, die auch unterschiedliche Erwartungen beim Publikum wecken (z.B. Spielfilme,

	TV-Nachrichten, Werbespot). Dabei werden wir aber auch die Übergänge und die im medialen Wandel (etwa durch generative KI & Deepfakes) zunehmend verstärkten Vermischungen dieser beiden Grundhaltungen medialer Repräsentation diskutieren.
Lernziel	
Vorgehen	
Literatur	[list] [*]Fahlenbrach, Kathrin (2019) Medien, Geschichte, Wahrnehmung. Ein Lehrbuch zur Mediengeschichte. Wiesbaden: Springer VS-Verlag. [*]Hickethier, Knut (2003). Einführung in die Medienwissenschaft. Stuttgart: Metzler [*]Klook, Daniela /Spahr, Angela (2000). Medientheorien. Eine Einführung. München. [*]Schröter, Jens (Hg.) (2014). Handbuch Medienwissenschaft, Stuttgart/Weimar [*]Mersch, Dieter (2006). Medientheorien zur Einführung. Dresden: Junius [/list]

(MeWi E3) Audiovisuelle Produktionen

LV-Nummer: 52-520	
LV-Name: Grundlagen der AV-Produktion [MeWi-E3] [MuK-A03/1]	
Dozent/in: Daniel Kulle	
Zeit/Ort: Sem. 2st., Do 16–18 Medienzentrums SLM ab 10.04.25; Übg. 2st., Do 18–20 Medienzentrums SLM ab 10.04.25	
Weitere Informationen	Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird. Info: Sem. Mo 14-16 Uhr; Übg. Mo 16-18 Uhr - Medienzentrums SLM
Kommentare/ Inhalte	In dieser Lehrveranstaltung lernen Sie die Grundlagen der Film- und Videoproduktion von der Konzeption bis zum Mastering. Wie setze ich das Licht in einer Dreipunktbeleuchtung? Wo stelle ich die Kamera auf und warum? Wie nehme ich den Ton für ein Interview auf? Wie schneide ich den Film in einem Rhythmus, der zum Inhalt passt? Der Kurs führt Sie in allen Bereichen der Filmproduktion in die grundlegendsten Prozesse ein. Dabei werden nicht nur die technischen Grundlagen behandelt. Im Fokus stehen dabei auch immer die ästhetische Anwendung dieser Techniken: Welche Möglichkeiten habe ich, bei gegebenem Equipment? Und wie setze ich diese Techniken kreativ und gestalterisch um?
Lernziel	
Vorgehen	Die Lehrveranstaltung wird als Präsenzunterricht in wöchentlichen 4stündigen Sitzungen, die Seminar und Tutorat umfassen, abgehalten. Dabei werden zum einen einführende Übungen in Technik und Gestaltung von Kamera, Ton und Postproduktion durchgeführt. Zum anderen werden Sie in einer Gruppenarbeit die Möglichkeit haben, einen eigenen Kurzfilm (fiktional, dokumentarisch, experimentell) zu drehen. Eine darüberhinausgehende selbständige Arbeit an der eigenen Gruppenarbeit wird erwartet.
Literatur	

LV-Nummer: 52-521	
LV-Name: Grundlagen der AV-Produktion [MeWi-E3] [MuK-A03/1]	
Dozent/in: Daniel Kulle	
Zeit/Ort: Sem. 2st., Mo 14–16 Medienzentrums SLM ab 07.04.25; Übg. 2st., Mo 16–18 Medienzentrums SLM ab 07.04.25	
Weitere Informationen	Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw.

	2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird. Info: Sem. Mo 14-16 Uhr; Übg. Mo 16-18 Uhr - Medienzentrum SLM
Kommentare/ Inhalte	In dieser Lehrveranstaltung lernen Sie die Grundlagen der Film- und Videoproduktion von der Konzeption bis zum Mastering. Wie setze ich das Licht in einer Dreipunktbeleuchtung? Wo stelle ich die Kamera auf und warum? Wie nehme ich den Ton für ein Interview auf? Wie schneide ich den Film in einem Rhythmus, der zum Inhalt passt? Der Kurs führt Sie in allen Bereichen der Filmproduktion in die grundlegendsten Prozesse ein. Dabei werden nicht nur die technischen Grundlagen behandelt. Im Fokus stehen dabei auch immer die ästhetische Anwendung dieser Techniken: Welche Möglichkeiten habe ich, bei gegebenem Equipment? Und wie setze ich diese Techniken kreativ und gestalterisch um?
Lernziel	
Vorgehen	Die Lehrveranstaltung wird als Präsenzunterricht in wöchentlichen 4stündigen Sitzungen, die Seminar und Tutorat umfassen, abgehalten. Dabei werden zum einen einführende Übungen in Technik und Gestaltung von Kamera, Ton und Postproduktion durchgeführt. Zum anderen werden Sie in einer Gruppenarbeit die Möglichkeit haben, einen eigenen Kurzfilm (fiktional, dokumentarisch, experimentell) zu drehen. Eine darüberhinausgehende selbständige Arbeit an der eigenen Gruppenarbeit wird erwartet.
Literatur	

Aufbaumodule

Seminar

LV-Nummer: 52-321	
LV-Name: Dramenanalysen und Gender Studies (T/M) [IfG 221] [IfG 241] [IfG 242] [IfG 243] [IfG 244] [DSL/DE-A-NdL] [DSL/DE-A-DSL] [SLM-WB] [Master-WB] [MeWi-A1] [MeWi-A2] [MuK-A01A]	
Dozent/in: Claudia Benthien	
Zeit/Ort: UE 2 12x Mo von 10:15–11:45 Phil A 7005 ab 07.04.2025 bis 14.07.2025	
Weitere Informationen	[ifg 221] [ifg 241] [ifg 242] [ifg 243] [ifg 244] [/dsld-a-ndl] [/dsld-a-dsl] [slm-wb] [master-wb] [MeWi-A1] [MeWi-A2] [MuK-A01A] [b]Hinweis zur Teilnahme[/b]: Studierende, die die erste Seminarsitzung unentschuldig versäumen, werden unverzüglich von der Veranstaltung abgemeldet. Auf diese Weise stehen dadurch frei werdende Seminarplätze interessierten Studierenden während der Ummelde- und Korrekturphase sicher zur Verfügung. Bitte beachten Sie, dass Lehrende keinen Einfluss auf die Platzvergabe in den Veranstaltungen haben; die Platzvergabe erfolgt nach dem Schließen der Listen automatisch über STiNE. Weitere allgemeine Hinweise finden Sie unter folgendem Link, der in jedem Semester aktualisiert wird: https://www.slm.uni-hamburg.de/germanistik/studium/downloads.html#18061577 Weitere Hinweise zur Anmeldephase finden Sie im FAQ vom Studienbüro im Bereich A: https://www.slm.uni-hamburg.de/studium/studienbuero/faq/studienmanagement.html
Kommentare/ Inhalte	Das literaturwissenschaftliche Proseminar setzt sich zum Ziel, sowohl in die Dramenanalyse als auch die Gender-Studies einzuführen und beides miteinander zu verknüpfen. Es widmet sich ausgewählten Dramen, die zwischen 1772 und 2003 veröffentlicht wurden, um sie anhand unterschiedlicher Aspekte und Fragestellungen zu diskutieren. Das chronologisch aufgebaute Seminar beginnt mit Gotthold Ephraim Lessings bürgerlichem Trauerspiel [i]Emilia Galotti[/i]; wir erkunden zentrale Kategorien der Dramenanalyse und widmen uns gattungstheoretischen Aspekten (bürgerliches Trauerspiel, weiblicher Tugenddiskurs) sowie der problematischen Vater-Tochter-Beziehung. Auch bei Friedrich Schillers

	<p>"romantischer Tragödie" [i]Die Jungfrau von Orleans [/i]steht die Protagonistin im Zentrum; hier wollen wir u.a. Konzepte des Tragischen und Heroischen und deren Kehrseite – die Verleugnung des Weiblichen, des Begehrens – diskutieren. Georg Büchners soziales Drama [i]Woyzeck [/i]wird, ausgehend von der Figurenkonstellation, hinsichtlich der ‚rivalisierenden Männlichkeiten‘ sowie Fragen der Intersektionalität (Verbindung von Gender und sozialem Stand) analysiert. Arthur Schnitzlers formal radikales Skandalstück [i]Reigen [/i]wird mit Blick auf das Verhältnis von ‚Sex‘(ualität) und ‚Gender‘ sowie genderstereotypen Verhaltensweisen, Diskursen und Sprachmustern untersucht. Arnolt Bronnens [i]Vatermord [/i]ist ein Drama des Expressionismus, in dessen Zentrum ein drastisch ausagierter Vater-Sohn-Konflikt steht, der psychoanalytisch-ödipale Lesarten nahelegt. In Frank Wedekinds "Kindertragödie"[i] Frühlings Erwachen [/i]wollen wir die grundlegende Adoleszenzthematik, d.h. die hier von Normen und Repressalien geprägte Aushandlung sexueller und personaler Identität, untersuchen – dabei geht es auch um Tabubrüche und ‚Queerness‘ in diesem aufwühlenden Theaterstück. Marielouise Fleißers [i]Fegefeuer in Ingolstadt [/i]ist ein weiteres soziales Drama, das zudem das Genre des Volksstücks repräsentiert; hier wird es u.a. erneut um Intersektionalität gehen, nun mit Blick auf den Konnex von Gender, Klasse und Religion. Abschließend soll mit Elfriede Jelineks ersten beiden Dramoletten aus dem Zyklus [i]Der Tod und das Mädchen. Prinzessinnendramen [/i]die feministische Auseinandersetzung mit Märchen und kulturellen Narrativen von Weiblichkeit behandelt werden. Mit Ausnahme des letztgenannten alle Texte als Reclam-Hefte vor und sind von den Teilnehmenden anzuschaffen. Neben den Dramentexten werden auch ausgewählte Inszenierungen in die Untersuchung einbezogen (in Form von Videoaufzeichnungen sowie ggf. einem gemeinsamen Theaterbesuch). Die theoretische Einführung in die Gattung des Dramas geht von Grundlagentexten aus, aus denen zentrale Auszüge besprochen werden. Ebenfalls gibt es eine Einführung in die Gender-Studies anhand von Grundlagentexten aus dem Bereich der Neueren deutschen Literatur. Als Studienleistung während des Semesters ist die Anfertigung von drei Diskussionspapieren (jeweils eine Seite) zu einem der behandelten Dramen vorgesehen, als Prüfungsleistung eine Seminararbeit gemäß FSB des jeweiligen Studiengangs.</p>
Lernziel	
Vorgehen	
Literatur	<p>Literaturhinweise: [list] [*]F. Bergmann, "Drama und Gender", in: [i]Grundthemen der Literaturwissenschaft: Drama[/i], 2019; [*]B. Jahn, [i]Grundkurs Drama[/i], 2009; [*]S. Nieberle, [i]Gender Studies und Literatur: Eine Einführung[/i], 2013; [*]G. Pailer / F. Schößler (Hg.): [i]Dramatik, Theater, Performance und Gender[/i], 2011; [*]F. Schößler, [i]Einführung in die Dramenanalyse[/i], 2. Aufl., 2017; [*]F. Schößler, [i]Einführung in die Gender-Studies[/i]. Berlin 2008. [/list]</p>

LV-Nummer: 52-332

LV-Name: Zines: Fankult, Popkultur, Widerstand (T/M) (IntLit) [IfG 241] [IfG 242] [IfG 243] [IfG 244] [IfG645] [DSL/DE-A-NdL] [DSL/DE-A-DSL] [SLM-WB] [Master-WB] [MeWi-A1] [MeWi-A2] [MuK-A01G]

Dozent/in: Jara Schmidt

Zeit/Ort: UE 2 13x Fr von 12:15–13:45 Phil A 8006 ab 11.04.2025 bis 18.07.2025

Weitere Informationen

[ifg 241] [ifg 242] [ifg 243] [ifg 244] [ifg645] [/dslde-a-ndl] [/dslde-a-dsl] [slm-wb] [master-wb] [MeWi-A1] [MeWi-A2] [MuK-A01G] Hinweis zur Teilnahme: Studierende, die die erste Seminarsitzung unentschuldigt versäumen, werden unverzüglich von der Veranstaltung abgemeldet. Auf diese Weise stehen dadurch frei werdende Seminarplätze interessierten Studierenden während der Ummelde- und Korrekturphase sicher zur Verfügung. Bitte beachten Sie, dass Lehrende keinen Einfluss auf die Platzvergabe in den

	<p>Veranstaltungen haben; die Platzvergabe erfolgt nach dem Schließen der Listen automatisch über STiNE. Weitere allgemeine Hinweise finden Sie unter folgendem Link, der in jedem Semester aktualisiert wird: https://www.slm.uni-hamburg.de/germanistik/studium/downloads.html#18061577 Weitere Hinweise zur Anmeldephase finden Sie im FAQ vom Studienbüro im Bereich A: https://www.slm.uni-hamburg.de/studium/studienbuero/faq/studienmanagement.html</p>
Kommentare/ Inhalte	<p>Zines sind typischerweise individuelle, nicht-professionelle, unordentlich anmutende fotokopierte Booklets, die persönliche wie politische Texte in Hand- und Maschinenschrift enthalten und oftmals collagenartig mit popkultureller Ikonografie, Stickern, Glitzer etc. arbeiten. Zines gibt es zu jedem erdenklichen (Nischen-)Thema und Interesse, aufgrund ihrer unprofessionellen Erstellung und Distribution sind sie nicht immer leicht zu erhalten, vom Buchhandel etwa werden sie in der Regel nicht geführt. Im Seminar werden wir nicht nur über Zines, ihre Entstehung, Verbreitung und Ausrichtungen sowie die darin enthaltenen Textsorten sprechen und uns im Archiv Zines anschauen. Um ein aktives, selbstgesteuertes Lernen zu fördern, werden die Studierenden zudem in Tandems eigene Zines erstellen. Diese sollen unter dem Oberthema ‚Widerstand‘ stehen, wobei die spezifische Ausrichtung des jeweiligen Zines von den Studierenden selbst gewählt wird. In der Ausarbeitung der eigenen Zines werden Recherche, Textanalyse und kreatives Schreiben sowie Gestalten miteinander verknüpft. Das Seminar wird unterstützt durch eine vom Schreibzentrum der UHH geschulte TextTutorin, die den Studierenden zu den Schreibaufgaben Input und Feedback gibt. Als Lernplattform wird OpenOlat genutzt. In dem dort erstellten Seminarraum werden die Seminarmaterialien digital zur Verfügung gestellt sowie Kommunikations- und Kollaborationsmöglichkeiten angeboten. [b]Studienleistungen [/b]sind die regelmäßige aktive Teilnahme am Seminar, eine sorgfältige Vorbereitung der Seminarlektüren sowie die Präsentation der eigenen Projektarbeit. Die [b]Prüfungsleistung [/b]erfolgt in Form einer Hausarbeit.</p>
Lernziel	
Vorgehen	
Literatur	

LV-Nummer: 52-522	
LV-Name: Grenzgänge Fakten und Fikion [MeWi-A1] [MeWi-WB] [MuK-A01AT] [MuK-WB] [IFG 241] [IFG 244]	
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher	
Zeit/Ort: 2st., Di von 14–16 Phil A 11006 ab 08.04.2025	
Weitere Informationen	<p>Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.</p>
Kommentare/ Inhalte	<p>Schlagworte wie Lügenpresse oder Fake News verdeutlichen das wachsende Mißtrauen gegenüber der Glaubwürdigkeit von Medienangeboten. Diese Zweifel werden durch Skandale wie den Fall Relotius beim Spiegel weiter gefördert. Doch finden sich Grenzgänge zwischen Fakten und Fiktion in allen Medien. Ihre historische Entwicklung, Formen und Funktionen weisen Gemeinsamkeiten, aber auch Unterschieden auf. Das Seminar befasst sich mit grundlegenden Charakteristika von Faktualität und Fiktionalität aber auch mit medienspezifischen Angebots- und Erscheinungsformen etwa in Fotografie, Film, Fernsehen und dem Internet. Grenzgänge erweitern sowohl das thematische als auch das formale Angebotsspektrum durch vielfältige Mischungen aus Journalismus, Dokumentation und Fiktion. Authentische</p>

	Serien werden in den Seminarssitzungen ebenso analysiert wie Mockumentaries.
Lernziel	Umfangreiche Kenntnisse von Konzepten, Darstellungs- und Inszenierungsformen dokumentarischer und fiktionaler Vermittlungsformen in unterschiedlichen Medien.
Vorgehen	
Literatur	<p>Bleicher, Joan Kristin: Inszenierte Wirklichkeit. Formen der Hybridisierung von Dokumentation und Fiktion im Reality-TV. In: Frank Thomas Brinkmann (Hg.): Scripts, Fiktionen, Konstruktionen: theologische, kirchliche und popkulturelle Anmerkungen zu Reality-TV und gefühlsechtem Leben. Jena: Edition Treskeia, 2012. S.13-22</p> <p>Bleicher, Joan Kristin: Grenzgänge zwischen Fakten und Fiktion. Faction und New Journalism in den USA. In: Oliver Hahn; Roland Schröder (Hrsg.): Lehrbuch Journalistische Kulturen. Internationale und interdisziplinäre Theoriebausteine. Köln 2008. S.76-89.</p> <p>Bleicher, Joan: Sex and Drugs und Bücherschreiben. In: Dies; Pörksen, Bernhard (Hrsg.): New Journalism. Grenzgänge zwischen Fakten und Fiktionen. Wiesbaden 2004</p> <p>Born, Michael: Wer einmal fälscht... Die Geschichte eines Fernsehjournalisten. Köln: Kiepenheuer & Witsch, 1997</p> <p>Ebbrecht, Tobias; Matthias Steinle: Dokudrama in Deutschland als historisches Ereignisfernsehen – eine Annäherung aus pragmatischer Perspektive. In: MEDIENwissenschaft, Nr. 3/2008. S. 250-255</p> <p>Ganz-Blättler, Ursula: Genres zwischen Fiktion und Dokumentation. Versuch einer Neubestimmung. In: Medienheft 15.6.2005. S.23-30.</p> <p>Nichols, Bill: Geschichte, Mythos und Erzählung im Dokumentarfilm. In: Montage av. 1994.</p> <p>Hanich, Julian: Jenseits der Stille: Friedrich Wilhelm Murnaus TABU zwischen Hollywood und Südsee, Moderne und Primitivismus und dem Ende des Stummfilmkinos. In: Amerikastudien H.4. 2002. S. 503-524. (pdf: http://julianhanich.de/wp-content/uploads/2012/05/Jenseits-der-Stille.pdf, Aufruf 14.02.2014)</p> <p>Hattendorf, Manfred: Dokumentarfilm und Authentizität. Ästhetik und Pragmatik einer Gattung. Konstanz. 1994. S. 41-80</p> <p>Hißnauer, Christian: Hamburger Schule - Klaus Wildenhahn - Eberhard Fechner. Fernsehdokumentarismus der zweiten Generation. In: Becker, Andreas R. et al. (Hrsg.): Medien - Diskurse - Deutungen. Dokumentation des 20. Film- und fernsehwissenschaftlichen Kolloquiums. Marburg: Schüren-Verlag 2007, S. 118 - 126.</p> <p>Hißnauer, Christian: Psychomontage und oral history: Eine Skizze zur Entwicklungsgeschichte des Interviewdokumentarismus in der Bundesrepublik Deutschland. In: Rundfunk und Geschichte, 1-2/2010, S. 19 - 25.</p> <p>Hohenberger, Eva: Dokumentarfilmtheorie - Ein historischer Überblick über Ansätze und Probleme. In: Bilder des Wirklichen. Texte zur Theorie des Dokumentarfilms. Berlin: Verlag Vorwerk 8 ; 1998.</p> <p>Hißnauer, Christian: Das Doku-Drama in Deutschland als journalistisches Politikfernsehen – eine Annäherung und Entgegnung aus fernsehgeschichtlicher Perspektive. In: MEDIENwissenschaft, Nr. 3/2008, S. 256-265</p> <p>Keitz, Ursula von; Berg, Jan: Die Einübung des dokumentarischen Blicks. Fiction Film und Non Fiction Film zwischen Wahrheitsanspruch und expressiver Sachlichkeit 1895 - 1945. Marburg: Schüren 2001.</p> <p>Klaus, Elisabeth; Lücke, Stephanie: Reality TV - Definition und Merkmale einer erfolgreichen Genrefamilie am Beispiel von Reality Soap und Docu Soap. In: Medien und Kommunikationswissenschaft, 2/2003. Baden-Baden: Nomos. S. 195-212 (pdf: www.m-und-k.nomos.de/fileadmin/muk/doc/MuK_03_02.pdf, Aufruf 21.03.2014)</p> <p>Kopp, Miriam; Schönhagen, Philomen: Bürgerjournalismus. Bedrohung oder Ergänzung der professionellen Medien? In: Medienheft 16. April 2007. S.1-7. (pdf Datei vorhanden)</p> <p>Kreimeier, Klaus: Fingierter Dokumentarfilm und Strategien des Authentischen. In: Kay Hoffmann (Hrsg.): Trau-Schau-Wem. Digitalisierung und dokumentarische Form. Stuttgart 1997. S.29-46.</p> <p>Lehnert, Sigrun: Wochenschau und Tagesschau in den 1950er Jahren. Konstanz 2013.</p> <p>Lilienthal, Volker: Im Zeugenstand: die Ahnungslosen - Kritische Nachlese einer Fernsehaffäre. In: Wer einmal fälscht... : die Geschichte eines</p>

	<p>Fernsehjournalisten. Kiepenheuer & Witsch, Köln, 1997. S. 183-215</p> <p>Minkmar, Nils: Die Kummer-Fälschungen: Einzelfall oder Symptom? In: DIE ZEIT N° 26/2000 (Wissen) (http://www.zeit.de/2000/26/200026.m-streitgesprae.c.xml, Aufruf 14.02.2014)</p> <p>Moreno, Juan: Tausende Zeilen Lüge. Das System Relotius und der deutsche Journalismus. Rowohlt Berlin, 2019.</p> <p>Müller, Eggo: Television goes Reality. Familienserien, Individualisierung und Fernsehen des Verhaltens. In: Montage/AV 1995, 4 (1). S. 85-106. (pdf Datei vorhanden)</p> <p>Roscoe, Jane; Hight, Craig: Faking It. Mock-documentary and the subversion of factuality. 2001.</p> <p>Ryan, Marie-Laure: Possible worlds, artificial intelligence, and narrative theory. Bloomington, Ind.: Indiana Univ. Press, 1991</p> <p>Tröhler, Margit: Filmische Authentizität. Mögliche Wirklichkeiten zwischen Fiktion und Dokumentation. In: Montage av 2004.</p>
--	---

LV-Nummer: 52-523	
LV-Name: Erzählfiguren in Videospielen: Wie wir gesellschaftspolitische Debatten spielen [MeWi-A1] [MeWi-WB] [MuK-A01AT] [MuK-WB]	
Dozent/in: Christina Kutscher	
Zeit/Ort: 2st., Mo von 16–18 Phil A 11006 ab 07.04.2025	
Weitere Informationen	Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Erzähler:innen in Romanen kennen und analysieren wir schon lange. Aber welche Bedeutung hat diese Instanz in Videospielen, einem Medium, dessen Alleinstellungsmerkmal sein soll, dass Spielende die Geschichte selbst schreiben und spielen? Dieses Seminar befasst sich mit Erzählfiguren in Videospielen und inwiefern erzähltheoretische Modelle in den Game Studies Anwendung finden. Weiter behandelt das Seminar das Verhältnis zwischen Spielenden, Erzähler:in und Spielfigur und wie gesellschaftspolitische Debatten in Spielen durch die Erzählfigur vermittelt werden. Im Vergleich mit Beispielen aus Literatur soll erarbeitet werden, welche kulturtheoretischen Konzepte dem zugrunde liegen und wie medienpädagogische Ansätze neue Möglichkeiten in der Analyse von Erzählfiguren aufzeigen.
Lernziel	
Vorgehen	Das Seminar findet in Präsenz statt. Die Folien werden im entsprechenden Agora-Raum zur Verfügung gestellt. Zugangsinformationen werden in der 1. Sitzung bekannt gegeben.
Literatur	Zugang zur Literatur wird in der 1. Sitzung besprochen. Bis dahin muss nichts angeschafft werden.

LV-Nummer: 52-524	
LV-Name: Techniken & Ästhetiken der Animation. Geschichte, Theorie & Analyse [MeWi-A1] [MeWi-WB] [MuK-A01GAT] [MuK-WB]	
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach	
Zeit/Ort: 2st., Mo 12–14 Medienzentrum SLM ab 07.04.25	
Weitere Informationen	Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Animation ist ein fundamentales Prinzip filmischer Medien: das technische In-Bewegung-Setzen von Einzelbildern, das den Eindruck eines Bilderflusses erzeugt. Entsprechend ist Animation nicht nur ein Prinzip von Animationsfilmen im engeren Sinne, sondern liegt auch dem fotografischen Realfilm zugrunde. Als Grundprinzip audiovisueller Bewegtbildmedien hat

	<p>Animation längst weite Bereiche unserer Medienkultur durchdrungen: neben dem ganzen Spektrum filmischer Medien, von langen Formaten (z.B. Spielfilm) bis kurzen (z.B. Kurzfilme oder informierende Online-Videos) sind dies etwa Computerspiele, aber auch animierte Interface-Elemente (z.B. interaktive Software-Assistenzfiguren oder Response-Snippets) oder interaktiv animierte Online-Grafiken. In dem Seminar werden wir uns zunächst mit der historischen Entwicklung filmischer Animationen beschäftigen. Ausgehend von frühen Phasen der Animation in Film- und Zeichentrick, werden wir die durch die Digitalisierung filmischer Techniken hervorgerufene Ausweitung animierter Formate betrachten. Digitale Techniken wie CGI (computer generated images) und digitaler Komposition haben nicht nur den Animationsfilm verändert, sondern sie auch in Form visueller Effekte zu einem zentralen Bestandteil des Realfilms werden lassen (z.B. digitale Ausgestaltung filmischer Räume). Neben den verschiedenen filmischen Erscheinungen & Ästhetiken der Animation werden wir uns mit animierten Spielwelten und -Figuren in Computerspielen beschäftigen, sowie mit animierten Interface-Elementen. Im Rahmen der medienübergreifenden Auseinandersetzung mit Animation sollen ihre transmedialen und systematischen Eigenschaften herausgestellt werden, ebenso wie ihre medienspezifischen Funktionen.</p>
Lernziel	<p>[list] [*]Erschließen historischer & gegenwärtiger Ausprägung von Animation [*]Systematische Analyse der ästhetischen Erscheinungsweisen und Funktionen von Animation in unterschiedlichen Medienumgebungen [/list]</p>
Vorgehen	
Literatur	<p>[list] [*]Bruckner, Franziska, Eckel, Julia, Feyersinger, Erwin, Reinerth, Maike Sarah (Hg.) (2025). Handbuch Animation Studies. Wiesbaden. [*]Furniss, Maureen (1999). Art in Motion. Animation Aesthetics. Sydney. [*]Feyersinger, Erwin, Reinerth, Maike S. (Hg.) (2013). [animationsfilm]. Montage AV, 22/2/2013. [*]Uhrig, Meike (Hg.) (2018). Animation. Animating Emotion in the Digital Age. London/New York. [*]Wells, Paul, Moore, Samantha (2016). The fundamentals of animation (2. Aufl.). Fairchild Books. [/list]</p>

LV-Nummer: 52-525	
LV-Name: Bilder der Gewalt: Authentizität und Fiktion im True-Crime-Genre [MeWi-A1] [MeWi-WB] [MuK-A01GAT] [MuK-WB]	
Dozent/in: Benjamin Moldenhauer	
Zeit/Ort: Blocktermine an der TUHH	
Weitere Informationen	Diese Veranstaltung wird vom Institute for Ethics in Technology der Technischen Universität Hamburg angeboten und findet auf dem Campus der TUHH statt.
Kommentare/ Inhalte	<p>Das moderne True-Crime-Genre boomt. Beliebte waren die Rekonstruktionen real geschehener Gewaltverbrechen medienübergreifend seit jeher, also seit Truman Capote das Genre 1965 mit dem Tatsachenroman "In Cold Blood" miterfunden hat. True-Crime-Bestseller gibt es viele, Vincent Bugliosis "Helter Skelter: The True Story of The Manson Murders" oder Mara Leveritts "Devil's Knot: The True Story of the West Memphis Three" gehören zu den Klassikern. Seit den 2010er Jahren ist die Zahl der True-Crime-Produktionen in Film-, Buch-, Magazin- und Podcast-Form ins Unüberschaubare gewachsen. Die erste Staffel der Netflix-Serie "Making a Murderer" (2015) lässt sich rückblickend als Initialzündung für den jüngsten True-Crime-Boom einordnen, der seinen vorläufigen Höhepunkt in der ebenfalls von Netflix produzierten Medienphänomen "Tiger King" gefunden hat. Die Faszination an medial aufbereiteter real stattgefundenen Gewalt ist der Ausgangspunkt des Seminars: Was genau das Faszinierende am Genre? Weitere Fragen, die an exemplarischen Filmen diskutiert werden sollen, sind: Was hat es mit dem</p>

	<p>ambivalenten Zuschauer:innenwunsch nach Authentizität auf sich? Wie lässt sich reflektiert mit dem Verschwimmen von Realität und Fiktion in True-Crime-Produktionen umgehen? Welchen Blick auf die Täter, auf die Opfer legt der jeweilige Film nahe? Welche ästhetische und moralische Kritik wurde am Sensationalismus von True Crime formuliert? Und vor allem: Welche Bilder von Gesellschaft werden im Genre konstruiert? Gegenstand des Seminars – filmischer True Crime – ist in hohem Maße suggestiv. Die Ästhetik der Filme zielt darauf ab, den Zuschauer:innen größtmögliche Nähe und Authentizität zum schrecklichen Geschehen zu ermöglichen – bei gleichzeitiger Sicherheit im Fernsehsessel. Anhand der Analyse der Inszenierungsstrategien von True Crime lässt sich eine Medienkompetenz einüben, die von der Konstruktion der Bilder ausgeht. Die erste Kompetenz, die im Seminar vermittelt werden soll, ist eine dezidiert filmanalytisch akzentuierte Medienkompetenz: die Fähigkeit, sich von faszinierenden Bildern nicht verführen zu lassen, sondern ihren Konstruktionscharakter zu erkennen. Des Weiteren lässt sich anhand von True Crime exemplarisch studieren, welche Perspektiven, Phantasien und Bilder von Verbrechen und Gewalt Popularität erlangen und welche nicht. Auf dieser Ebene vermittelt das Seminar soziologische, sozialpsychologische und damit nicht zuletzt gesellschaftskritische Kompetenzen.</p>
Lernziel	
Vorgehen	
Literatur	

LV-Nummer: 52-526	
LV-Name: Genretheorie und -analyse am Beispiel der Komödie [MeWi-A1] [MeWi-WB] [MeWi-A2] [MeWi-NF A4] [MuK-A01TA] [MuK-WB] [IFG 241] [IFG 244]	
Dozent/in: Jasmin Kermanchi	
Zeit/Ort: 2st., Mi 12–14 Medienzentrum SLM ab 09.04.25	
Weitere Informationen	Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Was sind Genres? Wie lässt sich eine Gruppe von Filmen als Genre analysieren? Und wie kann ein Film vor dem Hintergrund eines Genres interpretiert werden? Diesen Fragen geht das Seminar am Beispiel der Filmkomödie nach, die im Kontext des Kinos eine wichtige Großkategorie darstellt. Das Genre der Komödie kann nicht nur unterhalten, sondern auch gesellschaftliche Normen herausfordern. Dabei ist es gar nicht so einfach, dieses filmische Genre zu bestimmen, was nicht zuletzt auch daran liegt, dass die Wahrnehmung von Komik zeit- und kontextabhängig ist. In diesem Seminar werden wir uns mit den zentralen Merkmalen von Komödien befassen und untersuchen, wie Komik erzeugt werden kann. Zudem beleuchten wir, wie sich das Genre der Filmkomödie in verschiedene Subgenres ausdifferenziert hat und wo sich Hybridisierungen von Genres erkennen lassen. Als Spielarten und Subtypen der Komödie behandeln wir u.a. die Slapstick-Komödie, die Screwball-Komödie, die romantische Komödie, die Culture-Clash-Komödie, die Tragikomödie und die Parodie. Dabei soll auch die historische Entwicklung beleuchtet werden, von frühen Komödien wie [i]Bringing Up Baby [/i](US 1938) bis hin zu zeitgenössischen Beispielen wie die Action- und Kriminalkomödie [i]A Killer Romance[/i] (US 2023). Anhand der verschiedenen filmischen Beispiele werden wir ferner den Fragen nachgehen, wie Komödien Stereotype verstärken oder mit ihnen spielen und in welchem Verhältnis Genre und Gender stehen.

Lernziel	Grundlegende Kenntnisse von Ansätzen der Genretheorie und -analyse und Reflexion der Ansätze; Kenntnisse der Merkmale, Entwicklung und Subtypen der Filmkomödie; Schulung filmanalytischer Fähigkeiten.
Vorgehen	Das Seminar beginnt mit einer Einführung in wichtige Ansätze zur Genretheorie. Ausgehend davon werden wir die Theoriebildung zum Genre der Filmkomödie diskutieren und uns mit verschiedenen Theorien über Komik, Witz und Lachen (z.B. Henri Bergson, Michail Bachtin, Sigmund Freud) befassen. Anschließend erarbeiten wir, wie das Genrekonzept für die Filmanalyse operationalisiert werden kann (methodisches Vorgehen). In den anschließenden Sitzungen wird jeweils eine Spielart der Komödie mit konkreten Filmbeispielen im Fokus stehen, anhand derer wir genrespezifische filmische Gestaltungsmittel und Dramaturgien sowie Strategien des Komischen untersuchen werden.
Literatur	Zur Einführung: Glasenapp, Jörn/Lillge, Claudia (Hrsg.) (2008). Die Filmkomödie der Gegenwart. Paderborn: Fink. Scheidgen, Irina/Kuhn, Markus/Weber, Nicola Valeska (Hrsg.) (2013). Filmwissenschaftliche Genreanalyse. Eine Einführung. Berlin: De Gruyter. Eine ausführliche Literaturliste wird den Studierenden zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.

LV-Nummer: 52-527	
LV-Name: Stories Beyond Screens: Immersive Erzählräume im Zeitalter von Spatial Computing [MeWi-A1] [MeWi-WB] [MuK-A01AT] [MuK-WB]	
Dozent/in: Daniela Dinnes	
Zeit/Ort: 2st., Di 14–16 GFW7 – A3010 ab 08.04.25	
Weitere Informationen	Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird. ACHTUNG: Zeit und Raum für das Seminar werden rechtzeitig bekanntgegeben.
Kommentare/ Inhalte	Dieses Seminar widmet sich der Frage, wie immersive Medien, insbesondere Virtual Reality (VR) und Augmented Reality (AR), narrative Strukturen und ästhetische Erfahrungen erweitern. Im Fokus stehen die Besonderheiten von Erzählungen, die in virtuellen Räumen entstehen, und das Verhältnis zwischen Technologie, User*innen und Geschichten. Eine Einführung in die Grundlagen immersiver Medien und deren technologische Voraussetzungen bildet den Ausgangspunkt. Praktische Einheiten, in denen mit VR-Brillen gearbeitet wird, ermöglichen es den Teilnehmenden, immersive Erzählformen unmittelbar zu erleben und zu analysieren. Ergänzend dazu erfolgt eine Auseinandersetzung mit theoretischen Perspektiven auf Immersion, Interaktivität und Präsenz. Diskussionen zu aktuellen Entwicklungen und Herausforderungen in der Gestaltung immersiver Erzählräume sind ein zentraler Bestandteil des Seminars. Zusätzlich bereichern Gäste aus der Praxis die Sitzungen mit Einblicken in die praktische Anwendung immersiver Technologien und Erfahrungen aus konkreten Projekten.
Lernziel	Das Seminar zielt darauf ab, ein differenziertes Verständnis für die spezifischen Eigenschaften immersiver Medien zu entwickeln und ihren Bezug zu medienwissenschaftlichen Fragestellungen zu analysieren.
Vorgehen	
Literatur	Eine ausführliche Literaturliste wird den Studierenden zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.

LV-Nummer: –

LV-Name: Fernsehgenre [MeWi-A2] [MeWi-NF-A4] [MeWi-A1] [MeWi-WB] [MuK-A01T] [MuK-A02] [MuK-WB]
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-531

(MeWi A2) Ansätze, Theorien und Methoden

LV-Nummer: 52-321	
LV-Name: Dramenanalysen und Gender Studies (T/M) [IfG 221] [IfG 241] [IfG 242] [IfG 243] [IfG 244] [DSL/DE-A-NdL] [DSL/DE-A-DSL] [SLM-WB] [Master-WB] [MeWi-A1] [MeWi-A2] [MuK-A01A]	
Dozent/in: Claudia Benthien	
Zeit/Ort: UE 2 12x Mo von 10:15–11:45 Phil A 7005 ab 07.04.2025 bis 14.07.2025	
Weitere Informationen	[ifg 221] [ifg 241] [ifg 242] [ifg 243] [ifg 244] [/dsld-a-ndl] [/dsld-a-dsl] [slm-wb] [master-wb] [MeWi-A1] [MeWi-A2] [MuK-A01A] [b]Hinweis zur Teilnahme[/b]: Studierende, die die erste Seminarsitzung unentschuldig versäumen, werden unverzüglich von der Veranstaltung abgemeldet. Auf diese Weise stehen dadurch frei werdende Seminarplätze interessierten Studierenden während der Ummelde- und Korrekturphase sicher zur Verfügung. Bitte beachten Sie, dass Lehrende keinen Einfluss auf die Platzvergabe in den Veranstaltungen haben; die Platzvergabe erfolgt nach dem Schließen der Listen automatisch über STiNE. Weitere allgemeine Hinweise finden Sie unter folgendem Link, der in jedem Semester aktualisiert wird: https://www.slm.uni-hamburg.de/germanistik/studium/downloads.html#18061577 Weitere Hinweise zur Anmeldephase finden Sie im FAQ vom Studienbüro im Bereich A: https://www.slm.uni-hamburg.de/studium/studienbuero/faq/studienmanagement.html
Kommentare/ Inhalte	Das literaturwissenschaftliche Proseminar setzt sich zum Ziel, sowohl in die Dramenanalyse als auch die Gender-Studies einzuführen und beides miteinander zu verknüpfen. Es widmet sich ausgewählten Dramen, die zwischen 1772 und 2003 veröffentlicht wurden, um sie anhand unterschiedlicher Aspekte und Fragestellungen zu diskutieren. Das chronologisch aufgebaute Seminar beginnt mit Gotthold Ephraim Lessings bürgerlichem Trauerspiel [i]Emilia Galotti[/i]; wir erkunden zentrale Kategorien der Dramenanalyse und widmen uns gattungstheoretischen Aspekten (bürgerliches Trauerspiel, weiblicher Tugenddiskurs) sowie der problematischen Vater-Tochter-Beziehung. Auch bei Friedrich Schillers "romantischer Tragödie" [i]Die Jungfrau von Orleans [/i]steht die Protagonistin im Zentrum; hier wollen wir u.a. Konzepte des Tragischen und Heroischen und deren Kehrseite – die Verleugnung des Weiblichen, des Begehrens – diskutieren. Georg Büchners soziales Drama [i]Woyzeck [/i]wird, ausgehend von der Figurenkonstellation, hinsichtlich der ‚rivalisierenden Männlichkeiten‘ sowie Fragen der Intersektionalität (Verbindung von Gender und sozialem Stand) analysiert. Arthur Schnitzlers formal radikales Skandalstück [i]Reigen [/i]wird mit Blick auf das Verhältnis von ‚Sex‘(ualität) und ‚Gender‘ sowie genderstereotypen Verhaltensweisen, Diskursen und Sprachmustern untersucht. Arnolt Bronnens [i]Vatermord [/i]ist ein Drama des Expressionismus, in dessen Zentrum ein drastisch ausagierter Vater-Sohn-Konflikt steht, der psychoanalytisch-ödipale Lesarten nahelegt. In Frank Wedekinds "Kindertragödie" [i]Frühlings Erwachen [/i]wollen wir die grundlegende Adoleszenzthematik, d.h. die hier von Normen und Repressalien geprägte Aushandlung sexueller und personaler Identität, untersuchen – dabei geht es auch um Tabubrüche und ‚Queerness‘ in diesem aufwühlenden Theaterstück. Marielouise Fleißers [i]Fegefeuer in Ingolstadt [/i]ist ein weiteres soziales Drama, das zudem das Genre des Volksstücks repräsentiert; hier wird es u.a. erneut um Intersektionalität gehen, nun mit

	Blick auf den Konnex von Gender, Klasse und Religion. Abschließend soll mit Elfriede Jelineks ersten beiden Dramoletten aus dem Zyklus [i]Der Tod und das Mädchen. Prinzessinnendramen [/i]die feministische Auseinandersetzung mit Märchen und kulturellen Narrativen von Weiblichkeit behandelt werden. Mit Ausnahme des letztgenannten alle Texte als Reclam-Hefte vor und sind von den Teilnehmenden anzuschaffen. Neben den Dramentexten werden auch ausgewählte Inszenierungen in die Untersuchung einbezogen (in Form von Videoaufzeichnungen sowie ggf. einem gemeinsamen Theaterbesuch). Die theoretische Einführung in die Gattung des Dramas geht von Grundlagentexten aus, aus denen zentrale Auszüge besprochen werden. Ebenfalls gibt es eine Einführung in die Gender-Studies anhand von Grundlagentexten aus dem Bereich der Neueren deutschen Literatur. Als Studienleistung während des Semesters ist die Anfertigung von drei Diskussionspapieren (jeweils eine Seite) zu einem der behandelten Dramen vorgesehen, als Prüfungsleistung eine Seminararbeit gemäß FSB des jeweiligen Studiengangs.
Lernziel	
Vorgehen	
Literatur	Literaturhinweise: [list] [*]F. Bergmann, "Drama und Gender", in: [i]Grundthemen der Literaturwissenschaft: Drama[/i], 2019; [*]B. Jahn, [i]Grundkurs Drama[/i], 2009; [*]S. Nieberle, [i]Gender Studies und Literatur: Eine Einführung[/i], 2013; [*]G. Pailer / F. Schößler (Hg.): [i]Dramatik, Theater, Performance und Gender[/i], 2011; [*]F. Schößler, [i]Einführung in die Dramenanalyse[/i], 2. Aufl., 2017; [*]F. Schößler, [i]Einführung in die Gender-Studies[/i]. Berlin 2008. [/list]

LV-Nummer: 52-332	
LV-Name: Zines: Fankult, Popkultur, Widerstand (T/M) (IntLit) [IfG 241] [IfG 242] [IfG 243] [IfG 244] [IfG645] [DSL/DE-A-NdL] [DSL/DE-A-DSL] [SLM-WB] [Master-WB] [MeWi-A1] [MeWi-A2] [MuK-A01G]	
Dozent/in: Jara Schmidt	
Zeit/Ort: UE 2 13x Fr von 12:15–13:45 Phil A 8006 ab 11.04.2025 bis 18.07.2025	
Weitere Informationen	[ifg 241] [ifg 242] [ifg 243] [ifg 244] [ifg645] [/dslde-a-ndl] [/dsldde-a-dsl] [slm-wb] [master-wb] [MeWi-A1] [MeWi-A2] [MuK-A01G] Hinweis zur Teilnahme: Studierende, die die erste Seminarsitzung unentschuldigt versäumen, werden unverzüglich von der Veranstaltung abgemeldet. Auf diese Weise stehen dadurch frei werdende Seminarplätze interessierten Studierenden während der Ummelde- und Korrekturphase sicher zur Verfügung. Bitte beachten Sie, dass Lehrende keinen Einfluss auf die Platzvergabe in den Veranstaltungen haben; die Platzvergabe erfolgt nach dem Schließen der Listen automatisch über STiNE. Weitere allgemeine Hinweise finden Sie unter folgendem Link, der in jedem Semester aktualisiert wird: https://www.slm.uni-hamburg.de/germanistik/studium/downloads.html#18061577 Weitere Hinweise zur Anmeldephase finden Sie im FAQ vom Studienbüro im Bereich A: https://www.slm.uni-hamburg.de/studium/studienbuero/faq/studienmanagement.html
Kommentare/ Inhalte	Zines sind typischerweise individuelle, nicht-professionelle, unordentlich anmutende fotokopierte Booklets, die persönliche wie politische Texte in Hand- und Maschinenschrift enthalten und oftmals collagenartig mit popkultureller Ikonografie, Stickern, Glitzer etc. arbeiten. Zines gibt es zu jedem erdenklichen (Nischen-)Thema und Interesse, aufgrund ihrer unprofessionellen Erstellung und Distribution sind sie nicht immer leicht zu erhalten, vom Buchhandel etwa werden sie in der Regel nicht geführt. Im Seminar werden wir nicht nur über Zines, ihre Entstehung, Verbreitung und Ausrichtungen sowie die darin enthaltenen Textsorten sprechen und uns im Archiv Zines anschauen. Um ein aktives, selbstgesteuertes Lernen zu fördern,

	<p>werden die Studierenden zudem in Tandems eigene Zines erstellen. Diese sollen unter dem Oberthema ‚Widerstand‘ stehen, wobei die spezifische Ausrichtung des jeweiligen Zines von den Studierenden selbst gewählt wird. In der Ausarbeitung der eigenen Zines werden Recherche, Textanalyse und kreatives Schreiben sowie Gestalten miteinander verknüpft. Das Seminar wird unterstützt durch eine vom Schreibzentrum der UHH geschulte TextTutorin, die den Studierenden zu den Schreibaufgaben Input und Feedback gibt. Als Lernplattform wird OpenOlat genutzt. In dem dort erstellten Seminarraum werden die Seminarunterlagen digital zur Verfügung gestellt sowie Kommunikations- und Kollaborationsmöglichkeiten angeboten. [b]Studienleistungen [/b]sind die regelmäßige aktive Teilnahme am Seminar, eine sorgfältige Vorbereitung der Seminarlektüren sowie die Präsentation der eigenen Projektarbeit. Die [b]Prüfungsleistung [/b]erfolgt in Form einer Hausarbeit.</p>
Lernziel	
Vorgehen	
Literatur	

LV-Nummer: –
LV-Name: Genretheorie und -analyse am Beispiel der Komödie [MeWi-A1] [MeWi-WB] [MeWi-A2] [MeWi-NF A4] [MuK-A01TA] [MuK-WB] [IFG 241] [IFG 244]
Dozent/in: Jasmin Kermanchi
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-526

LV-Nummer: 52-531	
LV-Name: Fernsehgenre [MeWi-A2] [MeWi-NF-A4] [MeWi-A1] [MeWi-WB] [MuK-A01T] [MuK-A02] [MuK-WB]	
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher	
Zeit/Ort: 2st., Mi von 10:15–11:45 Phil A 11006 ab 09.04.2025	
Weitere Informationen	<p>Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.</p>
Kommentare/ Inhalte	<p>In unserer Gesellschaft fungiert das Fernsehen als Erzählmaschine, die mit verschiedenen Geschichten dauerhaft Welt erklärt. Diese fiktionalen und nonfiktionalen Erzählungen sind in verschiedenen Programmschwerpunkte zugeordnet. Das Seminar vermittelt einen Überblick zum Genrespektrum der Programmschwerpunkte: Information, Dokumentation, Unterhaltung und Fiktion. Im Fokus der Seminarsitzungen stehen neben der historischen Entwicklung des jeweiligen Genres die Themenschwerpunkte, der Sendungsaufbau, Inhalte und Darstellungsformen. Als Programmmedium bietet das Fernsehen ein umfangreiches Angebotsspektrum an, dessen thematische, dramaturgisch und formale Spezialisierungen in diesem Seminar behandelt werden. Als Ordnungsmodelle mit thematischen und formalen Besonderheiten sind Genres für das narrative Erkenntnisssystem Fernsehen von zentraler Bedeutung. Erst die Kombination unterschiedlichen thematischer Schwerpunkte, Dramaturgien und formaler Gestaltungsmuster machen aus dem Fernsehen ein narratives Erkenntnisssystem. Genres fungieren als Vorgaben für Produktion und Distribution, steuern aber auch die Erwartungshaltung und das Rezeptionsverhalten der Zuschauer*innen. Mit den Veränderungen der Senderlandschaft und der Programmentwicklung gehen auch Veränderungen der Genres einher. Auf der Basis bisheriger fernsehhistorischer Entwicklungen stehen aktuelle Genreentwicklungen im Fokus des Seminars. So zeigen sich seit einigen</p>

	Jahren vielfältige Genrehybridisierungen, die ebenfalls im Seminar präsentiert und diskutiert werden sollen.
Lernziel	Grundlegende Kenntnisse des Fernsehgenrespektrums, der jeweiligen Themenschwerpunkte, Dramaturgien, Gestaltungsformen und Wirkungspotenziale.
Vorgehen	
Literatur	<p>Allen, Robert C.: Einleitung zu: Ders.; Hill, Annette (Hrsg.): The Television Studies Reader. Routledge 2004. S.1-26. Allen, Robert C.: Making Sense of Soaps in: Ders.; Hill, Annette (Hrsg.): The Television Studies Reader. Routledge 2004. S.242-257. Bleicher, Joan Kristin: We love to Entertain you. Beobachtungen zur aktuellen Entwicklung von Fernsehformaten. Hamburg: IMK 2006. Bleicher, Joan Kristin: Fernsehen als Mythos. Poetik eines narrativen Erkenntnissystems. Opladen 1999. Bleicher, Joan Kristin Knut Hickethier: Die Inszenierung der Information im Fernsehen. In: Herbert Willems; Martin Jurga (Hrsg.): Inszenierungsgesellschaft. Ein Einführendes Handbuch. Opladen 1998. S.369-384. Bleicher, Joan Kristin: Fernsehgeschichte. In: Schanze, Helmut (Hrsg.): Handbuch Mediengeschichte. Stuttgart 2001. S.490-518. Bleicher, Joan Kristin: Das kleine Kino? TV Movies im Deutschen Fernsehen. In: Harro Segeberg (Hrsg.): Film im Zeitalter neuer Medien I. Fernsehen und Video. Mediengeschichte des Films Band 7. München 2011. S.225-250. Bleicher, Joan Kristin: Das Private ist das Authentische. Referenzbezüge aktueller Reality Formate. In: H. Segeberg (Hrsg.), Referenzen - Zur Theorie und Geschichte des Realen in den Medien. Marburg 2009. S. 111-119. Bleicher, Joan Kristin: Genre und Fernsehen. In: Markus Kuhn; Irina Scheidgen; Nicola Valeska Weber (Hrsg.): Filmwissenschaftliche Genreanalyse. Eine Einführung. Berlin, Boston 2013. S.361-379. Blömer, Nadine Sophie: Die Synergie AG: das Zusammenspiel von Medienberichterstattung, Marketing und PR am Beispiel von DSDS. In: Beuthner, Michael (Hrsg.) Die Selbstbeobachtungsfalle: Grenzen und Grenzgänge des Medienjournalismus Wiesbaden, 2005. S.261-276. Bolz, Norbert: Der Sinn des Unsinn. Comedy im Fernsehen. In: Zeit Online 30.5.1997. Brück, Ingrid; Andrea Guder; Reinhold Viehoff; Karin Wehn, 2003. Der deutsche Fernsehkrimi. Eine Programm- und Produktionsgeschichte von den Anfängen bis heute. Stuttgart - Weimar: Metzler 2003. Creeber, Glen: The Television Genres Book. London: Bfi 2015. Dayan, Daniel: Religiöse Aspekte der Fernsehrezeption. Große Medienereignisse im Spiegel des Rituals. In: Thomas, Günter (Hrsg.): Religiöse Funktionen des Fernsehens? Medien-, kultur- und religionswissenschaftliche Perspektiven. Opladen 2000. S. 191-204. Fromm, Bettina: Privatgespräche vor Millionen. Konstanz 1999. Gottberg, Joachim von: Was ist Fernsehunterhaltung? Kommerzielle und gesellschaftliche Entwicklungen sowie Erwartungen der Zuschauer. In: TV Diskurs. Verantwortung in audiovisuellen Medien. Jg. 13. H.3. S.70-75. Gray, Jonathan Alan: Television Entertainment. New York: Routledge 2008. Hallenberger, Gerd: Die Fiktionalisierung non-fiktionaler Angebotsformen als Strategie zur Entwicklung neuer Fernsehformate. In: Insa Sjurts (Hrsg.): Strategische Optionen in der Medienkrise. Print, Fernsehen, neue Medien. München: Fischer 2004. S.99-104. Hallenberger, Gerd / Kaps, Joachim (Hrsg.): Hätten Sie's gewußt? Die Quizsendungen und Game Shows des deutschen Fernsehens. Mit Textbeiträgen v. Susanne Berndt [u.a.]. Marburg: Jonas Vlg. 1991 Einleitung. Hallenberger, Gerd: Fernseh-Spiele. Über den Wert und Unwert von Game-Shows und Quizsendungen. In: TheaterZeitSchrift 26, 1988, S. 17-30. Hickethier, Knut: Die Fernsehserie und das Serielle im Fernsehen. Lüneburg 1991. Hickethier, Knut Mikos, Lothar, Hoff Peter: Serie – Kunst im Alltag. Berlin 1992. Hickethier, Knut: Genre oder Format? Veränderungen in den Fernsehprogrammformen der Unterhaltung und Fiktion. In: Joachim Gottberg, Lothar Mikos; Dieter Wiedemann (Hrsg.): Mattscheibe oder Bildschirm. Ästhetik des Fernsehens. Berlin 1999. S. 204-215. Hissnauer, Christian; Scherer, Stefan; Stockinger, Claudia (Hrsg.):</p>

	<p>Zwischen Serie und Werk. Fernseh- und Gesellschaftsgeschichte im Tatort. Bielefeld 2014. Hissnauer, Christian: Fernsehdokumentarismus. Theoretische Näherungen, pragmatische Abgrenzungen, begriffliche Klärungen, Konstanz 2011. Hügel, Hans-Otto: "Da haben sie so richtig schlecht gespielt". Zur Gattungstheorie der TV-Show. In: Hans-Otto Hügel; Eggo Müller (Hrsg.): Fernsehshows. Form- und Rezeptionsanalyse. Hildesheim 1993, 35-47. Keller, Harald: Spielwiese der Stars. TV-Movies – ein gattungsgeschichtlicher Streifzug. In: Adolf Grimme Institut (Hrsg.): Jahrbuch Fernsehen 1994/1995. Marl. S. 9-17. Kilborn, Richard: Staging The Real. Factual TV Programming in the age of Big Brother. Manchester, New York: Manchester University Press. Klaus, Elisabeth; Lüke, Stefanie: Reality TV – Definitionen und Merkmale einer erfolgreichen Genrefamilie am Beispiel von Reality Soaps und Doku Soaps. In: Medien & Kommunikationswissenschaft J. 51 H.2. 2003. S.195-212. Kleinen-von Königslöw, Katharina; Keel, Guido: Localizing the Daily Show. The heute show in Germany. In: Popular Communication. Jg.10. 2012. H.172. S. 66-79. Knop, Karin: Comedy in Serie. Medienwissenschaftliche Perspektiven auf ein TV-Format. Bielefeld: transcript 2007. Koch-Gombert, Dominik: Fernsehformate und Formatfernsehen. TV-Angebotsentwicklung in Deutschland zwischen Programmgeschichte und Marketingstrategie. München: Meidenbauer 2004. Kreimeier, Klaus: Fernsehen. In: Hans Otto Hügel: Handbuch der populären Kultur. Stuttgart 2003. Lampe, Gerd: Das "Panorama" der 60er Jahre. Zur Geschichte des ersten politischen Fernsehmagazins der Bundesrepublik Deutschland. Berlin 1991. Lampe, Gerd: Panorama", "Report" und "Monitor". Geschichte der politischen Fernsehmagazine 1957-1990. Konstanz 2000. Mast, Jelle: New Directions in hybrid popular television: a reassessment of television mock-documentary. In: Media, Culture & Society. Jg.31. 2009. H.2. S.231-250. Meckel, Miriam: Die neue Übersichtlichkeit. Zur Entwicklung des Format-Fernsehens in Deutschland. In: Rundfunk und Fernsehen Jg.45. 1997. H.4. S. 475-485. Michel, Sascha; Girnth, Heiko (Hrsg.): Polit-Talkshows – Bühnen der Macht. Ein Blick hinter die Kulissen. Bonn 2009. Mikos, Lothar: Television Drama Series and Transmedia Storytelling in an Era of Convergence. In: Northern Lights: Film and Media Studies Yearbook. Jg.14. 2016. S.47-64. Mikos, Lothar: Die Inszenierung von Authentizität in Scripted-Reality- und Castingshow Formaten. In: Die Medienanstalten ALM (Hrsg.): Programmbericht 2012. Fernsehen in Deutschland. Programmforschung und Programmdiskurs. Berlin: Visas 2013. S.127-137. Mittell, Jason: Complex TV: The Poetics of Contemporary Television Storytelling. New York: New York University Press 2015. Mittell, Jason: Genre and Television. From Copshows to Cartoons in American Culture. New York: Routledge 2004. Moran, Albert: The Pie and The Crust: Television Program Formats. In: Ders.; Hill, Annette (Hrsg.): The Television Studies Reader. Routledge 2004. S.258-266. Newcomb, Horace (2004): Narrative and genre. In: Downing, John D.H. / McQuail, Denis /Schlesinger, Philip / Wartella, Ellen (Hrsg.): The Sage Handbook of Media Studies. New York 2004. Plake, Klaus: Talkshows. Die Industrialisierung der Kommunikation. Darmstadt 1999. Rosenstein, Doris: Unterhaltende Fernsehmagazine. Zur Geschichte, Theorie und Kritik eines Genres. Opladen, 1995. Scherer, Brigitte: Thomas Magnum. Detektiv im Paradies. In: Dies. u.a. (Hg.) (1994): Morde im Paradies. Amerikanische Detektiv- und Abenteuererien der 80er Jahre. München 1994. S. 33 – 68. Schierl, Thomas (2003) Werbung im Fernsehen. Köln: Halem 2003. Semeria, Stefano: Talk als Show - Show als Talk. Wiesbaden, 1999. Sowinski, Bernhard: Werbung. Tübingen 1998: Niemeyer (Grundlagen der Medienkommunikation 4). Wenzel, Eike: Ermittlungen in Sachen Tatort. Recherchen und Verhöre, Protokolle und Beweisfotos. Bertz und Fischer 2000. Wolf, Fritz: Alles Doku – oder was? Über die Ausdifferenzierung des Dokumentarischen im Fernsehen.</p>
--	---

	Düsseldorf 2003, LfM-Dokumentation, Bd 25. Zurstiege, Guido: Werbeforschung. Konstanz 2007.
LV-Nummer: 52-532	
LV-Name: Multimodalität und Medien: Theorie und Analyse multimodaler Texte [MeWi-A2] [MeWi NF A4] [MeWi-WB] [MuK-A01TA] [MuK-WB] [IFG 211] [IFG 241] [IFG 242] [DSL/DE-A-LD] [DSL/DE-A-DSL]	
Dozent/in: Jannis Androutopoulos	
Zeit/Ort: 2st., Di 12–14 GFW7 – A3010 ab 08.04.25	
Weitere Informationen	Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Das Zusammenspiel mehrerer semiotischer Modalitäten – Multimodalität – ist grundlegend für jede Form menschlicher Kommunikation, und verschiedene Spielarten multimodaler Kommunikation werden in den letzten Jahren intensiv erforscht. Im Mittelpunkt des Seminars stehen Formen und Funktionen multimodaler Kommunikation in Medientexten aller Art, die von Online-Zeitungen über Social Media-Postings bis zu Produktverpackungen und Schildern im öffentlichen Raum reichen. Eine Gemeinsamkeit dieser verschiedenen Textformen ist es, dass ihre Botschaften auf Sprache, Bilder, Grafiken und Farbgebung zurückgreifen und diese Mittel in eine kohärente Anordnung zusammenbinden. Das Seminar vermittelt theoretische und methodische Grundlagen für die kritische Analyse multimodaler Texte. Nach einer Einführung in theoretische Konzepte der Sozialen Semiotik setzen wir uns mit einzelnen semiotischen Modalitäten auseinander und nehmen dann multimodale Texte aus verschiedenen Bereichen der öffentlichen Kommunikation unter die Lupe. Schwerpunkte liegen auf der Analyse von Sprache-Bild-Beziehungen und der Wirkung von Typografie, Farbe und Layout. Die Teilnehmenden verstehen, wie durch die Auswahl und Kombination semiotischer Modalitäten kommunikative Ziele verfolgt und soziale Identitäten konstituiert werden. Zudem werden sie zur eigenständigen Durchführung multimodaler Analysen befähigt.
Lernziel	
Vorgehen	
Literatur	Ein Online-Seminarraum (OpenOlat) mit Fachliteratur und Arbeitsmaterialien wird eingerichtet. Grundlegend für mehrere Sitzungen ist das folgende, via Campus-Katalog kostenfrei zugängliche Textbuch: Per Ledin/David Machin (2020): Introduction to multimodal analysis. 2. Auflage.

LV-Nummer: 52-533	
LV-Name: Einführung in die Filmgeschichte [MeWi-A2] [MeWi NF A4] [MuK-A01GAT] [MuK-A02] [MuK-WB] [MeWi-WB]	
Dozent/in: Daniel Kulle	
Zeit/Ort: 2st., Mi von 16–18 Phil A 11006 ab 09.04.2025	
Weitere Informationen	Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	In diesem Seminar befassen Sie sich mit der Filmgeschichte des 20. und 21. Jahrhunderts. Sie lernen das grundlegende Handwerkszeug filmgeschichtlichen Arbeitens (Quellen- und Archivarbeit, digitale Methoden) kennen und verschaffen sich einen Überblick über die wichtigsten filmgeschichtlichen Epochen. Außerdem werden Sie sich mit verschiedenen

	Ansätzen der Filmgeschichtsschreibung auseinandersetzen: Von Autorenkino über die Suche nach inklusiveren Formen der Geschichtsschreibung bis hin zu Untersuchungen zum Einfluss der Technik, der Politik oder anderer Medien hat die Filmgeschichte ihren Untersuchungsgegenstand nämlich sehr unterschiedlich gefasst.
Lernziel	Am Ende des Semesters können Sie: - filmhistorische Epochen in ihrem politischen, technologischen, ökonomischen und kulturellen Kontext analysieren - die wichtigsten **filmhistoriografischen Ansätze** wiedergeben und erläutern - die blinden Flecke, **Auslassungen** und Machtstrukturen der traditionellen filmhistoriografischen Ansätze kritisch reflektieren - die verschiedenen filmhistorischen **Quellen** (Filme, Archive,...) evaluieren - historiografische Ansätze auf ein **Fallbeispiel** (ein Film, ein Filmemacher, eine Periode) anwenden
Vorgehen	
Literatur	

LV-Nummer: 52-534	
LV-Name: Body Horror: Technologie- und Körperbilder im modernen Genrekino [MeWi-A2] [MeWi NF A4] [MeWi-WB]	
Dozent/in: Benjamin Moldenhauer	
Zeit/Ort: Blocktermine an der TUHH	
Weitere Informationen	universitätsweiter Wahlpflichtbereich der TUHH (Nicht-technisches Angebot, NTA) erfolgreiche Teilnahme: 2 ECTS Diese Veranstaltung wird vom Institute for Ethics in Technology der Technischen Universität Hamburg angeboten und findet auf dem Campus der TUHH statt. Das Seminar sollte/kann nur von Studierenden besucht werden, die bereit sind, sich auch mit drastischen Bildern auseinanderzusetzen.
Kommentare/ Inhalte	Filme, die Zuschauerin und Zuschauer verstören wollen, adressieren uns als Affekt- und nicht als primär rationale Wesen. Und sie wollen unmittelbar körperliche Reaktionen hervorrufen – Schreckreaktionen, Angstgefühle, körperlich spürbare Beklemmung. Das Subgenre des Body Horror treibt diesen Aspekt auf die Spitze. Jetzt stehen die Körper auf der Leinwand im Zentrum des Geschehens und zwar meist in grotesker Form. Zugleich sind viele Body-Horror-Filme zugleich äußerst diskurslastige Autorenfilme, das heißt, sie führen einen filmischen Diskurs über Körper, Körperbilder und den Zusammenhang zwischen dem Sozialen und den Körpern der Subjekte. In den stilbildenden Filmen des Autorenfilmers David Cronenberg werden die Körper der Protagonisten mit Medien und Techniken konfrontiert und verwandeln sich unter dem Eindruck von neuen Technologien. Sie sind nichts Naturhaftes, sondern veränder- und deformierbar. Technologie und Körper sind in diesen Filmen keine Gegensätze mehr, sondern verschmelzen, wenn auch niemals rückstandslos. Damit lassen sie sich auch im Rahmen aktueller Debatten um künstliche Intelligenz begreifen. Im Zentrum des Seminars stehen Filme, die sich mit dem Zusammenhang von Technologie und Körperlichkeit auseinandersetzen und dabei selbst eine eminent körperliche Wirkung auf ihr Publikum entfalten wollen. Neben drei Filmen David Cronenbergs aus den Achtziger- und Neunzigerjahren ("The Fly", "Videodrome", "eXistenZ") sind das jüngere Werk von Brandon Cronenberg, Julia Ducournau und Coralie Fargeat Gegenstand des Seminars. Wir beginnen mit einer Einführung sowohl in die Soziologie des Körpers wie auch filmtheoretische Überlegungen zur Rolle des Körpers sowohl auf der Leinwand also auch im Kinosaal. Das Seminar soll einen reflektieren Zugang und Umgang auch mit drastischen Bildern vermitteln und ermöglichen. Die Filme werden als künstlerische Auseinandersetzungen mit Körperlichkeit und Technologie ernstgenommen, um so exemplarisch vorzuführen, wie eine soziologisch ausgerichtete Filmanalyse aufgebaut und durchgeführt werden

	kann. Auf diesem Weg lässt sich eine filmanalytisch akzentuierte Medienkompetenz einüben. Anhand von Body-Horror-Filmen lässt sich exemplarisch studieren, welche Phantasien und Bilder aktuell und historisch kulturell präsent sind. Auf dieser Ebene vermittelt das Seminar soziologische, sozialpsychologische und damit nicht zuletzt gesellschaftskritische Kompetenzen.
Lernziel	
Vorgehen	
Literatur	

LV-Nummer: 52-535	
LV-Name: Climate-Fiction-Cinema: Zwischen Krisenbildern, Stereotypen und Wissenstransfer [MeWi-A2] [MeWi NF A4] [MeWi-WB] [MeWi-V]	
Dozent/in: Oliver Schmidt	
Zeit/Ort: Blocktermine an der TUHH	
Weitere Informationen	Diese Veranstaltung wird vom Institute for Ethics in Technology der Technischen Universität Hamburg angeboten und findet auf dem Campus der TUHH statt.
Kommentare/ Inhalte	Im Seminar "Climate-Fiction-Cinema" beschäftigen wir uns mit der Darstellung und Wahrnehmung der Klimakrise in der zeitgenössischen Filmkultur. Dabei analysieren wir, wie das Genre der Climate-Fiction – kurz Cli-Fi – Zukunftsvisionen und Bedrohungsszenarien inszeniert und welche wissenschaftlichen, technologischen und gesellschaftlichen Konzepte in Filmnarrativen zum Ausdruck kommen. Das Seminar bietet einen interdisziplinären Ansatz, der die technische Perspektive des Ingenieurwesens mit gesellschaftlichen und medialen Aspekten der Klimakommunikation verbindet. Anhand ausgewählter Filme und Serien werden Themen wie die Visualisierung klimatischer Katastrophen, die Inszenierung von figuralen und narrativen Stereotypen, sowie der Wissenstransfer aus der Wissenschaft in populäre Erzählformen untersucht. Im Fokus stehen dabei Fragen wie: Welche Bilder und Narrative prägen unser Verständnis der Klimakrise? Welche technischen Lösungen werden als "Retter der Menschheit" inszeniert und welche ethischen Herausforderungen werden thematisiert? Und wie beeinflussen diese medialen Repräsentationen das öffentliche Verständnis und die Akzeptanz technischer Innovationen zur Bewältigung der Klimakrise? Die Teilnehmenden lernen, Klimadarstellungen in Film und Medien kritisch zu analysieren. Sie entwickeln die Fähigkeit, filmische Narrative zu hinterfragen und deren Einfluss auf das öffentliche Bewusstsein und Verständnis der Klimakrise zu erkennen. Zudem schärfen die Teilnehmenden durch die Verknüpfung ingenieurwissenschaftlicher und geisteswissenschaftlicher Ansätze ihre Fähigkeit, technische Themen im gesellschaftlichen und kulturellen Kontext zu betrachten. Sie lernen, über Fachgrenzen hinaus zu denken und klimarelevante Fragestellungen ganzheitlich zu analysieren. Und letztlich erweitern die Studierenden ihre Kommunikationskompetenzen, indem sie ein tieferes Verständnis der Potenziale und Fallstricke der medialen Vermittlung komplexer wissenschaftlicher und technischer Inhalte entwickeln.
Lernziel	
Vorgehen	
Literatur	

LV-Nummer: 52-541	
LV-Name: ENTFÄLLT! Grundlagen des Webdesigns [MeWi-A3] [MuK-A03/1]	
Dozent/in: Daniel Kulle	
Zeit/Ort:	
Weitere Informationen	Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Alles ist im Netz. Und nichts geht mehr ohne Webapplikationen. In dieser Lehrveranstaltung lernen Sie die grundlegenden Designtechniken des Webs kennen, erproben sich in der Gestaltung von Webseiten und versetzen sich in die Lage der Nutzer:innen, die Ihre Webseite erkunden wollen. Dabei lernen Sie zum einen die technischen Grundlagen des Webdesigns kennen, vom Frontend über das Backend bis hin zur User-Experience einer Webapplikation. Wir werden uns Themen wie HTML, CSS oder Javascript genauso widmen wie den Content Management Systemen, Datenbanken oder User Interface Design. Neben den technischen Grundlagen des Webdesigns soll jedoch auch die gestalterische Seite nicht zu kurz kommen: Wie entwerfe ich eine Webseite, die Nutzer:innen interessiert? Was sind aktuelle Trends des Webdesigns? Der Kurs richtet sich an Studierende ohne Vorkenntnisse in Programmierung und Webdesign. Erwartet wird jedoch, die womöglich vorhandene eigene Scheu gegenüber der Welt der Programmierung zu überwinden. Ein eigener Laptop sollte vorhanden sein.
Lernziel	
Vorgehen	Die Lehrveranstaltung wird als Präsenzunterricht in wöchentlichen 4stündigen Sitzungen, die Seminar und Tutorat umfassen, abgehalten. Dabei werden im Unterricht gestalterische und Programmierübungen durchgeführt, die schließlich in der Produktion einer eigenen Webseite münden.
Literatur	

LV-Nummer: 52-542	
LV-Name: Online-Produktionen [MeWi-A3] [MuK-A03/1]	
Dozent/in: Thomas Weber	
Zeit/Ort: Sem. 2st., Fr von 14–16 Phil A 11006 ab 11.04.2025; Übg. 2st., Fr von 16–18 Phil A 11006 ab 11.04.2025	
Weitere Informationen	Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Das Praxisseminar "Online-Produktion" ist anwendungsorientiert organisiert und wird grundlegende Fertigkeiten für die Produktion von multimedial aufgebauten Websites vermitteln und projektbezogen einüben und vertiefen. Nach einer allgemeinen Einführung wird es im Rahmen von einzelnen, projektbezogenen Aufgabenstellungen um die Anwendung von Tools und Programmen, aber auch um Techniken des Selbstlernens gehen, um Probleme zielgerichtet zu lösen. Ziel des Seminars ist die Realisierung eines multimedialen Website-Projekts sowie die Vermittlung von Kenntnissen der wesentlichen Software-Anwendungen und Hardware-Anforderungen, wie auch von Grundlagen der Konzeption, der Programmierung und des Designs von Websites. Die Veranstaltung wird voraussichtlich an 5 Terminen als Blockseminar organisiert (in Stine werden nur mögliche und daher mehr Termine als nötig oder bislang noch genannt; konkrete Terminabsprachen

	erfolgen in der 1. Sitzung). Empfohlen: Erfahrungen im Verfassen von wissenschaftlichen Texten und dem Erstellen von Film/Video sowie Kenntnisse in WordPress. Es wird darum gebeten, für jede Sitzung eigene Notebooks mitzubringen, gegebenenfalls (wenn kein Notebook vorhanden ist) auch Smartphones oder Tablets (die aber ein Notebook nur zum Teil ersetzen können).
Lernziel	
Vorgehen	
Literatur	Hinweise zu Literatur und anderen Informationsquellen werden zu Beginn der Veranstaltung in Stine eingestellt.

(MeWi NF A4) Ansätze, Theorien und Methoden

LV-Nummer: –
LV-Name: Genretheorie und -analyse am Beispiel der Komödie [MeWi-A1] [MeWi-WB] [MeWi-A2] [MeWi NF A4] [MuK-A01TA] [MuK-WB] [IFG 241] [IFG 244]
Dozent/in: Jasmin Kermanchi
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-526

LV-Nummer: –
LV-Name: Fernsehgenre [MeWi-A2] [MeWi-NF-A4] [MeWi-A1] [MeWi-WB] [MuK-A01T] [MuK-A02] [MuK-WB]
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-531

LV-Nummer: –
LV-Name: Multimodalität und Medien: Theorie und Analyse multimodaler Texte [MeWi-A2] [MeWi NF A4] [MeWi-WB] [MuK-A01TA] [MuK-WB] [IFG 211] [IFG 241] [IFG 242] [DSL/DE-A-LD] [DSL/DE-A-DSL]
Dozent/in: Jannis Androutsopoulos
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-532

LV-Nummer: –
LV-Name: Einführung in die Filmgeschichte [MeWi-A2] [MeWi NF A4] [MuK-A01GAT] [MuK-A02] [MuK-WB] [MeWi-WB]
Dozent/in: Daniel Kulle
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-533

LV-Nummer: –
LV-Name: Body Horror: Technologie- und Körperbilder im modernen Genrekino [MeWi-A2] [MeWi NF A4] [MeWi-WB]
Dozent/in: Benjamin Moldenhauer
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-534

LV-Nummer: –
LV-Name: Climate-Fiction-Cinema: Zwischen Krisenbildern, Stereotypen und Wissenstransfer [MeWi-A2] [MeWi NF A4] [MeWi-WB] [MeWi-V]
Dozent/in: Oliver Schmidt
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-535

Vertiefungsmodule

Stand: 04.04.2025

Vorlesung

LV-Nummer: 52-550	
LV-Name: Gesellschaftliche Herausforderungen im dokumentarischen Film: Schwerpunktthema: Digitale Transformation [MeWi-V] [MuK-V01] [MuK-V03] [SLM-WB] [SG] [IfG 241]	
Dozent/in: Thomas Weber	
Zeit/Ort: 2st., Di von 14–16 Phil G – Hörsaal G ab 08.04.2025	
Weitere Informationen	Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Die Vorlesung befasst sich zunächst mit grundlegenden Theorien des Dokumentarischen Films und fokussiert dann neuere Produktionen und dokumentarische Ausdrucksformen, die sich mit gesellschaftlichen Herausforderungen wie z.B. Klimawandel, Migration oder Krieg befassen. Ein besonderer Schwerpunkt wird dabei das Thema digitale Transformation sein: also zum einen die Thematisierung des digitalen Wandels in dokumentarischen Filmen, zum anderen auch die digitale Transformation des Dokumentarischen Films selbst und nicht zuletzt auch die Dokumentation des Diskurses zur digitalen Transformation. Ein wichtiger Bestandteil der Vorlesung werden (z.T. international, d.h. englischsprachende) Gäste (Filmemacher:innen und Wissenschaftler:innen) sein, die ihre jeweiligen Sicht auf die thematischen Schwerpunkte vorstellen.
Lernziel	
Vorgehen	
Literatur	

Seminar

LV-Nummer: –	
LV-Name: Climate-Fiction-Cinema: Zwischen Krisenbildern, Stereotypen und Wissenstransfer [MeWi-A2] [MeWi NF A4] [MeWi-WB] [MeWi-V]	
Dozent/in: Oliver Schmidt	
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-535	

LV-Nummer: 52-551	
LV-Name: Mediologische Analysen dokumentarischer Filme [MeWi-V] [MuK-V01] [MuK-V03] [MeWi-WB] [MuK-WB]	
Dozent/in: Thomas Weber	
Zeit/Ort: 2st., Di 16–18 Medienzentrum SLM ab 08.04.25	
Weitere Informationen	Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Das Seminar knüpft an die Vorlesung "Gesellschaftliche Herausforderungen im Dokumentarischen Film: Schwerpunkt digitale Transformation" an: Im ersten Teil des Seminars werden zunächst theoretische und methodische Grundlagen zur Analyse dokumentarischer Filme erarbeitet, im zweiten Teil wird eine Auseinandersetzung mit den Schwerpunktthemen der Vorlesung (und d.h. auch der Gastbeiträge) erfolgen. Zudem wird auch in praktische Skills (Kamera, Ton, Schnitt) eingeführt, die zu einer videographischen Bearbeitung von Gastbeiträgen befähigen. Darüberhinaus werden

	Vorgehensweisen zur Analyse dokumentarischer Filme vorgestellt und eine vertiefte inhaltlich-theoretische Auseinandersetzung mit den jeweiligen Themen angestrebt, die im Hinblick auf das Anfertigen einer Hausarbeit oder eines Videoessays diskutiert wird.
Lernziel	
Vorgehen	
Literatur	

LV-Nummer: 52-552	
LV-Name: Deutsch-britische Medienbeziehungen [MeWi-V] [SLM-WB] [Master-WB]	
Dozent/in: Hans-Ulrich Wagner	
Zeit/Ort: 2st., Di 10–12 Medienzentrum SLM ab 08.04.25	
Weitere Informationen	Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	„To think outside the national box“ – das Seminar bietet an, Medienentwicklungen einmal transnational und transkulturell in den Blick zu nehmen. Speziell Deutschland und Großbritannien haben sich als Freund und Feind, als Partner und Konkurrent auf dem Gebiet der Medien seit jeher aufmerksam beobachtet. Obwohl sich die Mediensysteme der beiden Länder voneinander unterscheiden, gibt es immer auch auffällige Gemeinsamkeiten, vor allem wenn es um die Rolle der öffentlich-rechtlichen Medien geht.
Lernziel	
Vorgehen	Im Seminar werden ausgewählte Beispiele der eng miteinander verwobenen Medienbeziehungen zwischen Deutschland und Großbritannien behandelt – etwa die Neuinszenierung eines deutschen Features über den Kältewinter 1946/47 durch die BBC für ein britisches Publikum 1948; die Einladung der britischen Komikergruppe Monty Python ins deutsche Fernsehprogramm zu Beginn der 1970er Jahre; oder die Vorbildfunktion, die der 2004 veröffentlichte BBC-Bericht „Building Public Value. Renewing the BBC for a digital world“ für das Fitmachen der Öffentlich-Rechtlichen in digitalisierten Medienumgebungen hat. Die Liste möglicher Fallstudien im Seminar ist lang und offen. Die wissenschaftliche Beschäftigung mit den einzelnen Beispielen wird dabei begleitet von methodischen Fragen zu komparativen und über einen Vergleich hinausgehenden Forschungsansätzen in der Medienwissenschaft. Überdies sollen englischsprachige Gäste einen Perspektivwechsel ermöglichen, indem die Kolleginnen und Kollegen zu digitalen Sitzungen eingeladen werden, um die Arbeiten an deutsch-britischen und britisch-deutschen Medienbeziehungen zu vertiefen. Es besteht die Möglichkeit, ausgewählte Arbeitsergebnisse in Form eines englischsprachigen Blog-Artikels zu veröffentlichen.
Literatur	Zum Einstieg in das Thema empfehle ich • den Aufsatz von Marie Cronqvist und Christoph Hilgert: Entangled Media Histories: The value of Transnational and Transmedial Approaches in Media Historiography. In: Media History 23.1 (2017), 130-41. • die Webseite des Forschungsnetzwerks Entangled Media Histories: https://emhis.org/

LV-Nummer: 52-553	
LV-Name: Medienrhetorik [MeWi-V] [MeWi-WB] [MuK-V01] [MuK-V03] [MuK-WB]	
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach	
Zeit/Ort: 2st., Mi von 12–14 Phil A 11006 ab 09.04.2025	

Weitere Informationen	Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Seit der Antike wenden Rednerinnen und Redner bei öffentlichen Auftritten gezielt Techniken an, um Aufmerksamkeit, Neugier und Sympathien - sowie manchmal auch die Einstellungen und das Verhalten ihres Publikums zu erreichen und zu verändern. In ihren Schriften zur Rhetorik haben Aristoteles, Platon und andere antike Philosophen wichtige Grundlagen für strategische Kommunikation im öffentlichen Raum gelegt. Diese haben mit dem Aufkommen von Massenmedien und zuletzt von Online-Medien wieder an Bedeutung gewonnen. Denn während sich mit ihnen die öffentlichen Sphären immer weiter differenziert haben, wurde und wird es immer schwieriger, Aufmerksamkeit zu lenken und Publika zu erreichen. – Zwar haben sich für die verschiedenen Bereiche strategischer Kommunikation in Politik, PR, Werbung, oder im Journalismus längst eigenständige Forschungsfelder und Disziplinen ausgebildet. Gleichwohl bietet der Blick auf die besonderen rhetorischen Stile im Einsatz von (gesprochener und geschriebener) Sprache, Bildern, Sounds und Bewegtbildern eine übergreifende ästhetische Perspektive, die auch einen Vergleich zwischen den verschiedenen Handlungsfeldern ermöglicht. In dem Seminar werden wir ausgehend von Grundlagen der klassischen Rhetorik verschiedene Stile strategisch öffentlicher Kommunikation betrachten: Wie werden Sprache, Bilder und audiovisuelle Medien in Politik (z.B. politische PR, Aktivismus, Propaganda), Journalismus und Werbung eingesetzt, um ein Publikum zu erreichen und ggf. in seinen Einstellungen und Verhalten zu beeinflussen? Und wie prägen die medialen Kontexte etwa des Fernsehens, der Printmedien oder des Internet die rhetorischen Stile? Dabei werden wir auch die Frage nach rhetorischen Stilen an der Schnittstelle von linearer Massenkommunikation und interaktiver Netzkultur betrachten. So werden wir den Einsatz von sozialen Online-Medien im Wahlkampf, virale Dynamiken affektiver Ansteckungen durch polarisierende Rhetoriken (z.B. via gezielte Fake News und Hate Speech) oder Rhetoriken der Nähe im Influencer-Marketings untersuchen.
Lernziel	Grundlagen der medienrhetorischer Situationen, Akteure, Funktionen und Strategien in verschiedenen massenmedialen und interaktiven Medienumgebungen; Analyse unterschiedlicher rhetorischer Stile im Einsatz von Sprache, Bildern und Sounds; Vermittlung systematischer, methodischer und analytischer Kompetenzen
Vorgehen	
Literatur	Eyman, Douglas (2015). Digital Rhetoric. Theory, Method, Practice. Ann Arbor. Knape, Joachim (2005). Medienrhetorik. Tübingen. Scheuermann, Arne/Vidal, Francesca (2017). Handbuch Medienrhetorik. Berlin u.a. Ulrich, Anne /Knape, Joachim (2015): Medienrhetorik des Fernsehens. Begriffe und Konzepte. Bielefeld. Ulrich, Anne (2003). Umkämpfte Glaubwürdigkeit. Visuelle Strategien des Fernsehjournalismus im Irakkrieg 2003.

Abschlussmodul

LV-Nummer: 52-569	
LV-Name: Abschlusskolloquium [MuK-AM] [MeWi-AM]	
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach; Monika Pater	
Zeit/Ort: MW 14tgl. 2st., Di 16–18 ESA 217 ab 08.04.25; KW 14tgl. 2st., Do 16–18 Phil A12004 ab 10.04.25	
Weitere Informationen	Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Bitte beachten Sie die

	Unterscheidung der Termine in Medienwissenschaftlichen und Kommunikationswissenschaftlichen Anteil.
Kommentare/ Inhalte	Das Examenskolloquium ist ein Forum für die Präsentation und Diskussion von Abschlussarbeiten. Es können aber auch mögliche Themen und Fragestellungen erörtert werden. Zusätzlich werden Informationen u.a. zum Anmeldeverfahren und zur mündlichen Prüfung vermittelt. Medien- und kommunikationswissenschaftliche Abschlussarbeiten werden in getrennten Sitzungen behandelt (Termine siehe Stine), es ist aber auch ein Besuch aller Seminarsitzungen möglich.
Lernziel	Ziel der Veranstaltung ist die Unterstützung bei der Vorbereitung und Begleitung der Bachelorarbeiten. Im Vordergrund stehen u.a. thematische Eingrenzungen, Inhalte und der Aufbau einer solchen Arbeit, die Rolle von Theorien für die Forschung sowie verschiedene Methoden zur Beantwortung der Forschungsfragen.
Vorgehen	Präsentation der eigenen medien- oder kommunikationswissenschaftlichen Abschlussarbeit (Themenfindung, Thema, Recherche, Theorie, Methoden, Aufbau, Thesen, Literatur) und aktive Beteiligung an den Diskussionen.
Literatur	

[MeWi-WB] Fachnaher Wahlbereich

LV-Nummer: –
LV-Name: Grundlagen der Medien: Fernsehen [MeWi-E2] [MeWi-WB] [MuK-E02] [MuK-WB]
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-511

LV-Nummer: –
LV-Name: Grundlagen der Medien: Digitalisierung [MeWi-E2] [MeWi-WB] [MuK-E02] [MuK-WB]
Dozent/in: Heinz Hiebler
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-512

LV-Nummer: –
LV-Name: Grenzgänge Fakten und Fikion [MeWi-A1] [MeWi-WB] [MuK-A01AT] [MuK-WB] [IFG 241] [IFG 244]
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-522

LV-Nummer: –
LV-Name: Erzählfiguren in Videospiele: Wie wir gesellschaftspolitische Debatten spielen [MeWi-A1] [MeWi-WB] [MuK-A01AT] [MuK-WB]
Dozent/in: Christina Kutscher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-523

LV-Nummer: –
LV-Name: Techniken & Ästhetiken der Animation. Geschichte, Theorie & Analyse [MeWi-A1] [MeWi-WB] [MuK-A01GAT] [MuK-WB]
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-524

LV-Nummer: –
LV-Name: Bilder der Gewalt: Authentizität und Fiktion im True-Crime-Genre [MeWi-A1] [MeWi-WB] [MuK-A01GAT] [MuK-WB]

Dozent/in: Benjamin Moldenhauer
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-525

LV-Nummer: –
LV-Name: Genretheorie und -analyse am Beispiel der Komödie [MeWi-A1] [MeWi-WB] [MeWi-A2] [MeWi NF A4] [MuK-A01TA] [MuK-WB] [IFG 241] [IFG 244]
Dozent/in: Jasmin Kermanchi
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-526

LV-Nummer: –
LV-Name: Stories Beyond Screens: Immersive Erzählräume im Zeitalter von Spatial Computing [MeWi-A1] [MeWi-WB] [MuK-A01AT] [MuK-WB]
Dozent/in: Daniela Dinnes
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-527

LV-Nummer: –
LV-Name: Fernsehgenre [MeWi-A2] [MeWi-NF-A4] [MeWi-A1] [MeWi-WB] [MuK-A01T] [MuK-A02] [MuK-WB]
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-531

LV-Nummer: –
LV-Name: Multimodalität und Medien: Theorie und Analyse multimodaler Texte [MeWi-A2] [MeWi NF A4] [MeWi-WB] [MuK-A01TA] [MuK-WB] [IFG 211] [IFG 241] [IFG 242] [DSL/DE-A-LD] [DSL/DE-A-DSL]
Dozent/in: Jannis Androutopoulos
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-532

LV-Nummer: –
LV-Name: Einführung in die Filmgeschichte [MeWi-A2] [MeWi NF A4] [MuK-A01GAT] [MuK-A02] [MuK-WB] [MeWi-WB]
Dozent/in: Daniel Kulle
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-533

LV-Nummer: –
LV-Name: Body Horror: Technologie- und Körperbilder im modernen Genrekino [MeWi-A2] [MeWi NF A4] [MeWi-WB]
Dozent/in: Benjamin Moldenhauer
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-534

LV-Nummer: –
LV-Name: Climate-Fiction-Cinema: Zwischen Krisenbildern, Stereotypen und Wissenstransfer [MeWi-A2] [MeWi NF A4] [MeWi-WB] [MeWi-V]
Dozent/in: Oliver Schmidt
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-535

LV-Nummer: –
LV-Name: Mediologische Analysen dokumentarischer Filme [MeWi-V] [MuK-V01] [MuK-V03] [MeWi-WB] [MuK-WB]
Dozent/in: Thomas Weber
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-551

LV-Nummer: –
LV-Name: Medienrhetorik [MeWi-V] [MeWi-WB] [MuK-V01] [MuK-V03] [MuK-WB]
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-553

[SLM-WB] Fachübergreifender Wahlbereich SLM

LV-Nummer: –
LV-Name: Einführung in die Medienwissenschaft [MeWi-E2] [MuK-E02] [SLM-WB]
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-510

LV-Nummer: –
LV-Name: Gesellschaftliche Herausforderungen im dokumentarischen Film: Schwerpunktthema: Digitale Transformation [MeWi-V] [MuK-V01] [MuK-V03] [SLM-WB] [SG] [IfG 241]
Dozent/in: Thomas Weber
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-550

LV-Nummer: –
LV-Name: Deutsch-britische Medienbeziehungen [MeWi-V] [SLM-WB] [Master-WB]
Dozent/in: Hans-Ulrich Wagner
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-552

LV-Nummer: 52-564	
LV-Name: ENTFÄLLT: Hands On: Filmkritik [SLM-WB]	
Dozent/in: Fynn Benkert	
Zeit/Ort:	
Weitere Informationen	Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Was ist Filmkritik? Die Beantwortung dieser Frage füllt ganze Bücher. Wie übt man Filmkritik? Auch darüber gibt es schier unendliche Abhandlungen und Streitgespräche. In diesem Hands On Seminar wollen wir gemeinsam ein paar der größten internationalen Strömungen der Filmkritik kennelernen, um ein wenig Licht ins Dunkle des filmischen Vokabulars bringen zu können. Im Vordergrund steht aber natürlich das praktische Ausprobieren. 13 Filme warten darauf, anhand unterschiedlichster Theorien behandelt zu werden. Zudem soll gemeinsam im Laufe des Semesters eine Pressevorführung eines aktuellen Spielfilms besucht werden. Angegliedert an diese Seminar ist ein fakultatives Sichtungstutorium, indem die besprochenen Filme gemeinsam im Kino des Medienzentrum angeschaut werden können. Dieser Termin findet immer Mittwochs von 10 bis 12 Uhr statt.
Lernziel	
Vorgehen	
Literatur	

Stand: 04.04.2025

LV-Nummer: 52-565	
LV-Name: Forum: Das ist Film [SLM-WB] [Master-WB]	
Dozent/in: Daniel Kulle	
Zeit/Ort: 2st., Mi 16–19 Medienzentrum SLM Kino ab 09.04.25	
Weitere Informationen	Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird. AnsprechpartnerInnen sind: Clara Pens (Clara.pens@studium.uni-hamburg.de) Toni Gau ([url=mailto:toni.gau@studium.uni-hamburg.de]toni.gau@studium.uni-hamburg.de[/url])
Kommentare/ Inhalte	Queerness ist schon längst kein neues Phänomen mehr in der Filmgeschichte und doch wird es weiterhin als eins behandelt. Deshalb möchten wir dieses Semester im "Forum: Das ist Film" die häufig marginalisierten, unterrepräsentierten Stimmen und Perspektiven der Vergangenheit sowie Gegenwart hervorheben und ihnen eine Plattform bieten. Als eine Hommage an die LGBTQIA+-Community, werden wir uns Filmen widmen, die sich sowohl explizit als auch implizit mit den Sujets der queeren Community auseinandersetzen. Aufgrund dessen möchten wir Geschichten, die einen unwiderruflichen Einfluss auf den diesbezüglichen Freiheitskampf genommen haben beleuchten, sowie auch die, welche lediglich queer kodiert sind. Unter anderem werden wir uns beispielsweise mit Filmen wie der Rocky Horror Picture Show (1975), Interview with the Vampire (1994), Philadelphia (1993) und Der bewegte Mann (1994) befassen. In einem vorausgehenden Vortrag führen uns die jeweiligen Expert*innen zunächst thematisch ein, welcher dann als Basis für die anschließende Diskussion dient. Der Semesterplan wird zur ersten Sitzung ausgehändigt. Verpflichtend für das Seminar ist die aktive und regelmäßige Teilnahme sowie die Beteiligung an der auf die Sichtung folgenden Diskussion.
Lernziel	
Vorgehen	Unter folgenden Link finden Sie eine Übersicht über den geplanten Ablauf mit Filmliste: https://docs.google.com/spreadsheets/d/1YsN0ZQ_VXeOdkqtKLehzosbFDqRBrE7UGhfqVOa6czc/edit?usp=sharing
Literatur	

II) B.A. Medien- und Kommunikationswissenschaft (Studienbeginn vor WS 22/23)

Vorlesung

[MUK E02] Grundlagen der Medien

LV-Nummer: –
LV-Name: Einführung in die Medienwissenschaft [MeWi-E2] [MuK-E02] [SLM-WB]
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-510

Seminar mit Übung

LV-Nummer: –
LV-Name: Grundlagen der Medien: Fernsehen [MeWi-E2] [MeWi-WB] [MuK-E02] [MuK-WB]
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-511

LV-Nummer: –
LV-Name: Grundlagen der Medien: Digitalisierung [MeWi-E2] [MeWi-WB] [MuK-E02] [MuK-WB]
Dozent/in: Heinz Hiebler

Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-512

[MUK E03] Grundlagen der Kommunikationsforschung: Methoden

Seminar mit Übung

Seminar oder Vorlesung (Geschichte)

LV-Nummer: 52-332	
LV-Name: Zines: Fankult, Popkultur, Widerstand (T/M) (IntLit) [IfG 241] [IfG 242] [IfG 243] [IfG 244] [IfG645] [DSL/DE-A-NdL] [DSL/DE-A-DSL] [SLM-WB] [Master-WB] [MeWi-A1] [MeWi-A2] [MuK-A01G]	
Dozent/in: Jara Schmidt	
Zeit/Ort: UE 2 13x Fr von 12:15–13:45 Phil A 8006 ab 11.04.2025 bis 18.07.2025	
Weitere Informationen	[ifg 241] [ifg 242] [ifg 243] [ifg 244] [ifg645] [/dsld-a-ndl] [/dsld-a-dsl] [slm-wb] [master-wb] [MeWi-A1] [MeWi-A2] [MuK-A01G] Hinweis zur Teilnahme: Studierende, die die erste Seminarsitzung unentschuldigt versäumen, werden unverzüglich von der Veranstaltung abgemeldet. Auf diese Weise stehen dadurch frei werdende Seminarplätze interessierten Studierenden während der Ummelde- und Korrekturphase sicher zur Verfügung. Bitte beachten Sie, dass Lehrende keinen Einfluss auf die Platzvergabe in den Veranstaltungen haben; die Platzvergabe erfolgt nach dem Schließen der Listen automatisch über STiNE. Weitere allgemeine Hinweise finden Sie unter folgendem Link, der in jedem Semester aktualisiert wird: https://www.slm.uni-hamburg.de/germanistik/studium/downloads.html#18061577 Weitere Hinweise zur Anmeldephase finden Sie im FAQ vom Studienbüro im Bereich A: https://www.slm.uni-hamburg.de/studium/studienbuero/faq/studienmanagement.html
Kommentare/ Inhalte	Zines sind typischerweise individuelle, nicht-professionelle, unordentlich anmutende fotokopierte Booklets, die persönliche wie politische Texte in Hand- und Maschinenschrift enthalten und oftmals collagenartig mit popkultureller Ikonografie, Stickern, Glitzer etc. arbeiten. Zines gibt es zu jedem erdenklichen (Nischen-)Thema und Interesse, aufgrund ihrer unprofessionellen Erstellung und Distribution sind sie nicht immer leicht zu erhalten, vom Buchhandel etwa werden sie in der Regel nicht geführt. Im Seminar werden wir nicht nur über Zines, ihre Entstehung, Verbreitung und Ausrichtungen sowie die darin enthaltenen Textsorten sprechen und uns im Archiv Zines anschauen. Um ein aktives, selbstgesteuertes Lernen zu fördern, werden die Studierenden zudem in Tandems eigene Zines erstellen. Diese sollen unter dem Oberthema ‚Widerstand‘ stehen, wobei die spezifische Ausrichtung des jeweiligen Zines von den Studierenden selbst gewählt wird. In der Ausarbeitung der eigenen Zines werden Recherche, Textanalyse und kreatives Schreiben sowie Gestalten miteinander verknüpft. Das Seminar wird unterstützt durch eine vom Schreibzentrum der UHH geschulte TextTutorin, die den Studierenden zu den Schreibaufgaben Input und Feedback gibt. Als Lernplattform wird OpenOlat genutzt. In dem dort erstellten Seminarraum werden die Seminarmaterialien digital zur Verfügung gestellt sowie Kommunikations- und Kollaborationsmöglichkeiten angeboten. [b]Studienleistungen [/b]sind die regelmäßige aktive Teilnahme am Seminar, eine sorgfältige Vorbereitung der Seminarlektüren sowie die Präsentation der eigenen Projektarbeit. Die [b]Prüfungsleistung [/b]erfolgt in Form einer Hausarbeit.
Lernziel	
Vorgehen	
Literatur	

LV-Nummer: –
LV-Name: Techniken & Ästhetiken der Animation. Geschichte, Theorie & Analyse [MeWi-A1] [MeWi-WB] [MuK-A01GAT] [MuK-WB]
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-524

LV-Nummer: –
LV-Name: Bilder der Gewalt: Authentizität und Fiktion im True-Crime-Genre [MeWi-A1] [MeWi-WB] [MuK-A01GAT] [MuK-WB]
Dozent/in: Benjamin Moldenhauer
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-525

LV-Nummer: –
LV-Name: Einführung in die Filmgeschichte [MeWi-A2] [MeWi NF A4] [MuK-A01GAT] [MuK-A02] [MuK-WB] [MeWi-WB]
Dozent/in: Daniel Kulle
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-533

eminar oder Vorlesung (Theorie)

LV-Nummer: –
LV-Name: Grenzgänge Fakten und Fikion [MeWi-A1] [MeWi-WB] [MuK-A01AT] [MuK-WB] [IFG 241] [IFG 244]
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-522

LV-Nummer: –
LV-Name: Erzählfiguren in Videospielen: Wie wir gesellschaftspolitische Debatten spielen [MeWi-A1] [MeWi-WB] [MuK-A01AT] [MuK-WB]
Dozent/in: Christina Kutscher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-523

LV-Nummer: –
LV-Name: Techniken & Ästhetiken der Animation. Geschichte, Theorie & Analyse [MeWi-A1] [MeWi-WB] [MuK-A01GAT] [MuK-WB]
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-524

LV-Nummer: –
LV-Name: Bilder der Gewalt: Authentizität und Fiktion im True-Crime-Genre [MeWi-A1] [MeWi-WB] [MuK-A01GAT] [MuK-WB]
Dozent/in: Benjamin Moldenhauer
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-525

LV-Nummer: –
LV-Name: Genretheorie und -analyse am Beispiel der Komödie [MeWi-A1] [MeWi-WB] [MeWi-A2] [MeWi NF A4] [MuK-A01TA] [MuK-WB] [IFG 241] [IFG 244]
Dozent/in: Jasmin Kermanchi
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-526

LV-Nummer: –
LV-Name: Stories Beyond Screens: Immersive Erzählräume im Zeitalter von Spatial Computing [MeWi-A1] [MeWi-WB] [MuK-A01AT] [MuK-WB]
Dozent/in: Daniela Dinnes
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-527

LV-Nummer: –
LV-Name: Fernsehgenre [MeWi-A2] [MeWi-NF-A4] [MeWi-A1] [MeWi-WB] [MuK-A01T] [MuK-A02] [MuK-WB]
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-531

LV-Nummer: –
LV-Name: Multimodalität und Medien: Theorie und Analyse multimodaler Texte [MeWi-A2] [MeWi NF A4] [MeWi-WB] [MuK-A01TA] [MuK-WB] [IFG 211] [IFG 241] [IFG 242] [DSL/DE-A-LD] [DSL/DE-A-DSL]
Dozent/in: Jannis Androutsopoulos
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-532

LV-Nummer: –
LV-Name: Einführung in die Filmgeschichte [MeWi-A2] [MeWi NF A4] [MuK-A01GAT] [MuK-A02] [MuK-WB] [MeWi-WB]
Dozent/in: Daniel Kulle
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-533

Seminar oder Vorlesung (Analyse)

LV-Nummer: 52-321	
LV-Name: Dramenanalysen und Gender Studies (T/M) [IfG 221] [IfG 241] [IfG 242] [IfG 243] [IfG 244] [DSL/DE-A-NdL] [DSL/DE-A-DSL] [SLM-WB] [Master-WB] [MeWi-A1] [MeWi-A2] [MuK-A01A]	
Dozent/in: Claudia Benthien	
Zeit/Ort: UE 2 12x Mo von 10:15–11:45 Phil A 7005 ab 07.04.2025 bis 14.07.2025	
Weitere Informationen	[ifg 221] [ifg 241] [ifg 242] [ifg 243] [ifg 244] [/dslde-a-ndl] [/dslde-a-dsl] [slm-wb] [master-wb] [MeWi-A1] [MeWi-A2] [MuK-A01A] [b]Hinweis zur Teilnahme[/b]: Studierende, die die erste Seminarsitzung unentschuldigt versäumen, werden unverzüglich von der Veranstaltung abgemeldet. Auf diese Weise stehen dadurch frei werdende Seminarplätze interessierten Studierenden während der Ummelde- und Korrekturphase sicher zur Verfügung. Bitte beachten Sie, dass Lehrende keinen Einfluss auf die Platzvergabe in den Veranstaltungen haben; die Platzvergabe erfolgt nach dem Schließen der Listen automatisch über STiNE. Weitere allgemeine Hinweise finden Sie unter folgendem Link, der in jedem Semester aktualisiert wird: https://www.slm.uni-hamburg.de/germanistik/studium/downloads.html#18061577 Weitere Hinweise zur Anmeldephase finden Sie im FAQ vom Studienbüro im Bereich A: https://www.slm.uni-hamburg.de/studium/studienbuero/faq/studienmanagement.html
Kommentare/ Inhalte	Das literaturwissenschaftliche Proseminar setzt sich zum Ziel, sowohl in die Dramenanalyse als auch die Gender-Studies einzuführen und beides miteinander zu verknüpfen. Es widmet sich ausgewählten Dramen, die zwischen 1772 und 2003 veröffentlicht wurden, um sie anhand unterschiedlicher Aspekte und Fragestellungen zu diskutieren. Das chronologisch aufgebaute Seminar beginnt mit Gotthold Ephraim Lessings bürgerlichem Trauerspiel [i]Emilia Galotti[/i]; wir erkunden zentrale

	<p>Kategorien der Dramenanalyse und widmen uns gattungstheoretischen Aspekten (bürgerliches Trauerspiel, weiblicher Tugenddiskurs) sowie der problematischen Vater-Tochter-Beziehung. Auch bei Friedrich Schillers "romantischer Tragödie" [i]Die Jungfrau von Orleans [/i]steht die Protagonistin im Zentrum; hier wollen wir u.a. Konzepte des Tragischen und Heroischen und deren Kehrseite – die Verleugnung des Weiblichen, des Begehrens – diskutieren. Georg Büchners soziales Drama [i]Woyzeck [/i]wird, ausgehend von der Figurenkonstellation, hinsichtlich der ‚rivalisierenden Männlichkeiten‘ sowie Fragen der Intersektionalität (Verbindung von Gender und sozialem Stand) analysiert. Arthur Schnitzlers formal radikales Skandalstück [i]Reigen [/i]wird mit Blick auf das Verhältnis von ‚Sex‘(ualität) und ‚Gender‘ sowie genderstereotypen Verhaltensweisen, Diskursen und Sprachmustern untersucht. Arnolt Bronnens [i]Vatermord [/i]ist ein Drama des Expressionismus, in dessen Zentrum ein drastisch ausagierter Vater-Sohn-Konflikt steht, der psychoanalytisch-ödipale Lesarten nahelegt. In Frank Wedekinds "Kindertragödie" [i]Frühlings Erwachen [/i]wollen wir die grundlegende Adoleszenzthematik, d.h. die hier von Normen und Repressalien geprägte Aushandlung sexueller und personaler Identität, untersuchen – dabei geht es auch um Tabubrüche und ‚Queerness‘ in diesem aufwühlenden Theaterstück. Marielouise Fleißers [i]Fegefeuer in Ingolstadt [/i]ist ein weiteres soziales Drama, das zudem das Genre des Volksstücks repräsentiert; hier wird es u.a. erneut um Intersektionalität gehen, nun mit Blick auf den Konnex von Gender, Klasse und Religion. Abschließend soll mit Elfriede Jelineks ersten beiden Dramoletten aus dem Zyklus [i]Der Tod und das Mädchen. Prinzessinnendramen [/i]die feministische Auseinandersetzung mit Märchen und kulturellen Narrativen von Weiblichkeit behandelt werden. Mit Ausnahme des letztgenannten alle Texte als Reclam-Hefte vor und sind von den Teilnehmenden anzuschaffen. Neben den Dramentexten werden auch ausgewählte Inszenierungen in die Untersuchung einbezogen (in Form von Videoaufzeichnungen sowie ggf. einem gemeinsamen Theaterbesuch). Die theoretische Einführung in die Gattung des Dramas geht von Grundlagentexten aus, aus denen zentrale Auszüge besprochen werden. Ebenfalls gibt es eine Einführung in die Gender-Studies anhand von Grundlagentexten aus dem Bereich der Neueren deutschen Literatur. Als Studienleistung während des Semesters ist die Anfertigung von drei Diskussionspapieren (jeweils eine Seite) zu einem der behandelten Dramen vorgesehen, als Prüfungsleistung eine Seminararbeit gemäß FSB des jeweiligen Studiengangs.</p>
Lernziel	
Vorgehen	
Literatur	<p>Literaturhinweise: [list] [*]F. Bergmann, "Drama und Gender", in: [i]Grundthemen der Literaturwissenschaft: Drama[/i], 2019; [*]B. Jahn, [i]Grundkurs Drama[/i], 2009; [*]S. Nieberle, [i]Gender Studies und Literatur: Eine Einführung[/i], 2013; [*]G. Pailer / F. Schößler (Hg.): [i]Dramatik, Theater, Performance und Gender[/i], 2011; [*]F. Schößler, [i]Einführung in die Dramenanalyse[/i], 2. Aufl., 2017; [*]F. Schößler, [i]Einführung in die Gender-Studies[/i]. Berlin 2008. [/list]</p>

<p>LV-Nummer: –</p>
<p>LV-Name: Grenzgänge Fakten und Fikion [MeWi-A1] [MeWi-WB] [MuK-A01AT] [MuK-WB] [IFG 241] [IFG 244]</p>
<p>Dozent/in: Joan Kristin Bleicher</p>
<p>Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-522</p>

<p>LV-Nummer: –</p>

LV-Name: Erzählfiguren in Videospielen: Wie wir gesellschaftspolitische Debatten spielen [MeWi-A1] [MeWi-WB] [MuK-A01AT] [MuK-WB]
Dozent/in: Christina Kutscher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-523

LV-Nummer: –
LV-Name: Techniken & Ästhetiken der Animation. Geschichte, Theorie & Analyse [MeWi-A1] [MeWi-WB] [MuK-A01GAT] [MuK-WB]
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-524

LV-Nummer: –
LV-Name: Bilder der Gewalt: Authentizität und Fiktion im True-Crime-Genre [MeWi-A1] [MeWi-WB] [MuK-A01GAT] [MuK-WB]
Dozent/in: Benjamin Moldenhauer
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-525

LV-Nummer: –
LV-Name: Genretheorie und -analyse am Beispiel der Komödie [MeWi-A1] [MeWi-WB] [MeWi-A2] [MeWi-NF A4] [MuK-A01TA] [MuK-WB] [IFG 241] [IFG 244]
Dozent/in: Jasmin Kermanchi
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-526

LV-Nummer: –
LV-Name: Stories Beyond Screens: Immersive Erzählräume im Zeitalter von Spatial Computing [MeWi-A1] [MeWi-WB] [MuK-A01AT] [MuK-WB]
Dozent/in: Daniela Dinnes
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-527

LV-Nummer: –
LV-Name: Multimodalität und Medien: Theorie und Analyse multimodaler Texte [MeWi-A2] [MeWi-NF A4] [MeWi-WB] [MuK-A01TA] [MuK-WB] [IFG 211] [IFG 241] [IFG 242] [DSL/DE-A-LD] [DSL/DE-A-DSL]
Dozent/in: Jannis Androutsopoulos
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-532

LV-Nummer: –
LV-Name: Einführung in die Filmgeschichte [MeWi-A2] [MeWi-NF A4] [MuK-A01GAT] [MuK-A02] [MuK-WB] [MeWi-WB]
Dozent/in: Daniel Kulle
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-533

MUK A02] Geschichte, Theorie und Analyse der Medien

LV-Nummer: –
LV-Name: Fernsehgenre [MeWi-A2] [MeWi-NF-A4] [MeWi-A1] [MeWi-WB] [MuK-A01T] [MuK-A02] [MuK-WB]
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-531

LV-Nummer: –

Stand: 04.04.2025

LV-Name: Einführung in die Filmgeschichte [MeWi-A2] [MeWi NF A4] [MuK-A01GAT] [MuK-A02] [MuK-WB] [MeWi-WB]
Dozent/in: Daniel Kulle
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-533

[MUK A03/1] Praxismodul Medienwissenschaft

LV-Nummer: –
LV-Name: Grundlagen der AV-Produktion [MeWi-E3] [MuK-A03/1]
Dozent/in: Daniel Kulle
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-520

LV-Nummer: –
LV-Name: Grundlagen der AV-Produktion [MeWi-E3] [MuK-A03/1]
Dozent/in: Daniel Kulle
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-521

LV-Nummer: –
LV-Name: ENTFÄLLT! Grundlagen des Webdesigns [MeWi-A3] [MuK-A03/1]
Dozent/in: Daniel Kulle
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-541

LV-Nummer: –
LV-Name: Online-Produktionen [MeWi-A3] [MuK-A03/1]
Dozent/in: Thomas Weber
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-542

MUK A03/2] Praxismodul Kommunikationswissenschaft

[MUK V01] Medien und Kultur

LV-Nummer: –
LV-Name: Gesellschaftliche Herausforderungen im dokumentarischen Film: Schwerpunktthema: Digitale Transformation [MeWi-V] [MuK-V01] [MuK-V03] [SLM-WB] [SG] [IfG 241]
Dozent/in: Thomas Weber
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-550

Seminar

LV-Nummer: –
LV-Name: Mediologische Analysen dokumentarischer Filme [MeWi-V] [MuK-V01] [MuK-V03] [MeWi-WB] [MuK-WB]
Dozent/in: Thomas Weber
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-551

LV-Nummer: –
LV-Name: Medienrhetorik [MeWi-V] [MeWi-WB] [MuK-V01] [MuK-V03] [MuK-WB]
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-553

[MUK V02] Medien und Gesellschaft

LV-Nummer: 24-803.20	
LV-Name: Akteure, Strukturen und Produktion medialer Kommunikation in der digitalen Welt	
Dozent/in: Michael Brüggemann; Juliane Lischka	
Zeit/Ort: Wöchentlich 2 UE Mo10:15 – 11:45 in ESA O, R. 221 ab 10.04.25	
Weitere Informationen	Verwendbar in folgenden Studiengängen bzw. Modulen: - BA-Nebenfach Journalistik und Kommunikationswissenschaft: Modul 3: Mediale Kommunikation in der digitalen Welt - Freier Wahlbereich bzw. Studium Generale aller Bachelorstudiengänge
Kommentare/ Inhalte	Gegenstand der Vorlesung sind aktuelle theoretische Ansätze und empirische Befunde zu Einflussfaktoren zu Akteurskonstellationen, Strukturen und Produktion auf mediale Inhalte. Dabei dienen der Klimawandel oder gesellschaftliche Wandel in Richtung einer nachhaltigen Gesellschaftsordnung als Fallstudien über deren Besonderheiten vertieft informiert und diskutiert wird.
Lernziel	Die Studierenden - verfügen über vertiefte Kenntnisse darüber, wie Medieninhalte im Wechselspiel gesellschaftlicher Akteure, professioneller Kommunikatoren und Medienlogiken zustande kommen und wie sich dabei verschiedene Mediensysteme unterscheiden. - haben dabei vertiefte Einblicke in die Dynamiken ausgewählter politisch-gesellschaftlicher Debatten insbesondere zum Thema Klimawandel und anderen globalen ökologischen Risiken oder gesellschaftlichen Transformationsprozessen gewonnen. - können sich argumentativ und problemorientiert mit Fragestellungen mit Blick auf Inhalte von Medien und die dahinterliegenden Akteurs-Strukturdynamiken öffentlicher Kommunikation im digitalen Raum auseinandersetzen. - kennen die wichtigsten Grundlagen, Theorien, und Befunde zu Inhalten von Medien und den dahinterliegenden Akteurs-Strukturdynamiken, sowie aktuelle Forschungsfelder
Vorgehen	Die Vorlesung findet in Präsenz statt. Die Vorlesung umfasst neben Input-Einheiten auch aktive Lernmethoden wie Diskussionen, Gruppenarbeiten und Fallstudien, die von beiden Lehrenden moderiert werden. Dies fördert die Mitarbeit der Studierenden und ermöglicht einen vertieften Austausch von Ideen und Perspektiven.
Literatur	(Auswahl) [list] [*]Helberger, N. (2020). The Political Power of Platforms: How Current Attempts to Regulate Misinformation Amplify Opinion Power. <i>Digital Journalism</i> , 8(6), 842–854. https://doi.org/10.1080/21670811.2020.1773888 [*]Edda Humprecht, Laia Castro Herrero, Sina Blassnig, Michael Brüggemann, Sven Engesser, <i>Media Systems in the Digital Age: An Empirical Comparison of 30 Countries</i> , <i>Journal of Communication</i> , Volume 72, Issue 2, April 2022, Pages 145–164, https://doi.org/10.1093/joc/jqab054 [*]Lischka, J. A., Schaetz, N., & Oltersdorf, A. L. (2022). Editorial Technologists as Engineers of Journalism’s Future: Exploring the Professional Community of Computational Journalism. <i>Digital Journalism</i> , 11(6), 1026–1044. https://doi.org/10.1080/21670811.2021.1995456 [/list]

Seminar

LV-Nummer: 24-803.21	
LV-Name: Diversität im Journalismus	
Dozent/in: Monika Pater	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 16:15–17:45 AP 1, 104 ab 08.04.25	
Weitere Informationen	Verwendbar in folgenden Studiengängen bzw. Modulen: - B.A.-Nebenfach Journalistik und Kommunikationswissenschaft: Modul 3: Akteure, Strukturen und Produktion medialer Kommunikation in der digitalen Welt

	oder Fachbezogener Wahlbereich Dieses Seminar ist nicht für den Freien Wahlbereich bzw. das Studium Generale geöffnet.
Kommentare/ Inhalte	2021 veröffentlichen die Neuen deutschen Medienmacher:innen (NdM) und andere Organisationen, u.a. Pro Quote Medien, Leidmedien und die Queer Media Society, das intersektional überarbeitete Handbuch für Diversität (mediendiversitaet.de) und signalisieren damit, dass die Vielfalt im Journalismus zu wünschen übrig lässt. Ziel dieser Organisationen ist es, den Anteil von Personen aus minorisierten Gruppen (Behinderte, Menschen mit Migrationsgeschichte, BPoC, Frauen, Lesben, Schwule, Queere Menschen) am journalistischen Berufsfeld zu erhöhen. Vor diesem Hintergrund setzt sich das Seminar mit der Frage auseinander, wie Journalismus zu den Ausschlüssen und damit zur (Re-)Produktion sozialer Ungleichheiten beiträgt. Der Blick richtet sich sowohl auf die Inhalte (Sprache – allgemein und im Journalismus; Berichterstattung über Armut, Behinderung bzw. Repräsentation migrantisch gelesener Menschen) als auch auf Journalismus als berufliches Feld, welches sich nach wie vor als wenig divers präsentiert.
Lernziel	Nach dem Seminar haben die Teilnehmenden [list] [*]einen Einblick in die symbolische Repräsentation minorisierter Gruppen [*]ein Verständnis für die Rolle von Sprache bei der Re-Konstruktion von Ungleichheit [*]sowie ein kritisches Verständnis der Begriffe Diversität und Integration entwickelt. [/list]
Vorgehen	In den ersten Sitzungen erarbeiten wir auf Basis von Literatur ein gemeinsames Verständnis von Diversität und sozialer Ungleichheit. Darauf folgen Sitzungen zu den Themen Sprache, journalistische Repräsentation von marginalisierten Gruppen und unterschiedlich verteilten Zugangschancen zur Profession; eine Sitzung ist offen für ein Thema, das die Studierenden sich wünschen können. In den thematischen Sitzungen werden neben relevanter wissenschaftlicher Literatur auch Podcasts, Videobeiträge, Inhalte von Social Media oder Blogs genutzt, um die Vielfalt an Angeboten auch nicht-journalistischer Akteur:innen zu greifen.
Literatur	Ruhrmann, Georg (2020): Diskriminierung in der medialen Berichterstattung. In: Albert Scherr, Aladin El-Mafaalani und Anna Cornelia Reinhardt (Hg.): Handbuch Diskriminierung. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden, S. 1–18. DOI [url] https://doi.org/10.1007/978-3-658-11119-9_20-5 [/url] Thiele, Martina (2019): Medieninhalte: Geschlechterrepräsentationen und - (de)konstruktionen. In: Johanna Dorer et al. (Hg.): Handbuch Medien und Geschlecht. Perspektiven und Befunde der feministischen Kommunikations- und Medienforschung. Wiesbaden: Springer VS, S. 1–18. [url= https://doi.org/10.1007/978-3-658-20712-0_19-1] https://doi.org/10.1007/978-3-658-20712-0_19-1 [/url] Durchgezappt spezial: Rassismus in den Medien ZAPP NDR, Youtube Kanal ZAPP – Das Medienmagazin, online verfügbar unter [url] https://youtu.be/Q3D0rg9AJTQ [/url], 3:43 (23.01.2025) "Ausländerkriminalität": Was die Kriminalstatistik wirklich aussagt NDR ZAPP NDR, Youtube Kanal ZAPP – Das Medienmagazin, 24:31 (v.a. ab Minute 13:04) online verfügbar unter [url] https://www.youtube.com/watch?v=ObKPaxAc01g [/url] (23.01.2025)

LV-Nummer: 24-803.22	
LV-Name: Nutzung und Wirkung von Nachrichten: Aktuelle Trends und Herausforderungen	
Dozent/in: Julia Behre; Michael Reiss	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 14:15–15:45 WiWi 2175/2181 ab 08.04.25	
Weitere Informationen	Verwendbar in folgenden Studiengängen bzw. Modulen: - B.A.-Nebenfach Journalistik und Kommunikationswissenschaft: Modul 3: Akteure, Strukturen und Produktion medialer Kommunikation in der digitalen Welt oder Fachbezogener Wahlbereich Dieses Seminar ist nicht für den Freien Wahlbereich bzw. das Studium Generale geöffnet.

Kommentare/ Inhalte	Journalistische Nachrichten sind das zentrale Mittel zur gesellschaftlichen und politischen Orientierung in modernen Demokratien, sowie zur Meinungs- und Willensbildung. Durch die rasanten technologischen Entwicklungen hat sich jedoch nicht nur die Produktion und Distribution von Nachrichten maßgeblich verändert, sondern auch das, was individuell und gesellschaftlich unter Nachrichten verstanden wird. Gleichzeitig befindet sich die Art und Weise, wie Nachrichten genutzt werden, in einem fortlaufenden Wandel, sodass journalistische Medien gegen eine Vielzahl anderer Akteure um die Aufmerksamkeit des Publikums kämpfen. Das Seminar widmet sich diesen Entwicklungen aus der Perspektive der Nachrichtennutzungs- und Wirkungsforschung und beleuchtet aktuelle Trends und Herausforderungen wie Personalisierung, Desinformation, Nachrichtenvermeidung und Automatisierung.
Lernziel	Die Studierenden [list] [*]kennen die wichtigsten Grundlagen, Theorien und aktuellen Forschungsbefunde zur Nutzung und Wirkung von Nachrichten [*]sind in der Lage, empirische Forschungsbefunde im Bereich der Nachrichtennutzungs- und Wirkungsforschung zu verstehen und kritisch zu beurteilen [*]können Phänomene der Nachrichtennutzung und -wirkung vor dem Hintergrund aktueller politischer und gesellschaftlicher Debatten einordnen und diskutieren [*]können wissenschaftliche Kenntnisse und Methoden problemorientiert auf eine konkrete Fragestellung aus dem Bereich der Nachrichtennutzungs- und Wirkungsforschung anwenden und diese eigenständig bearbeiten [/list]
Vorgehen	Das Seminar findet in Präsenz statt. Im Rahmen des Seminars beschäftigen wir uns mit theoretischen Grundlagen und empirischer Forschung zur Nachrichtennutzungs- und Wirkungsforschung. Mit Hilfe von Input-Vorträgen, Referaten und geleiteten Diskussionen verschaffen wir uns einen soliden Überblick über den Stand der Forschung und diskutieren diese vor dem Hintergrund aktueller politischer und gesellschaftlicher Debatten.
Literatur	Wird zu Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben.

[MUK V03] Medien und Kultur

LV-Nummer: –
LV-Name: Gesellschaftliche Herausforderungen im dokumentarischen Film: Schwerpunktthema: Digitale Transformation [MeWi-V] [MuK-V01] [MuK-V03] [SLM-WB] [SG] [IfG 241]
Dozent/in: Thomas Weber
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-550

Seminar

LV-Nummer: –
LV-Name: Mediologische Analysen dokumentarischer Filme [MeWi-V] [MuK-V01] [MuK-V03] [MeWi-WB] [MuK-WB]
Dozent/in: Thomas Weber
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-551

LV-Nummer: –
LV-Name: Medienrhetorik [MeWi-V] [MeWi-WB] [MuK-V01] [MuK-V03] [MuK-WB]
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-553

[MUK V04] Medien und Gesellschaft

LV-Nummer: 24-803.20	
LV-Name: Akteure, Strukturen und Produktion medialer Kommunikation in der digitalen Welt	
Dozent/in: Michael Brüggemann; Juliane Lischka	
Zeit/Ort: Wöchentlich 2 UE Mo10:15 – 11:45 in ESA O, R. 221 ab 10.04.25	
Weitere Informationen	Verwendbar in folgenden Studiengängen bzw. Modulen: - BA-Nebenfach Journalistik und Kommunikationswissenschaft: Modul 3: Mediale Kommunikation in der digitalen Welt - Freier Wahlbereich bzw. Studium Generale aller Bachelorstudiengänge
Kommentare/ Inhalte	Gegenstand der Vorlesung sind aktuelle theoretische Ansätze und empirische Befunde zu Einflussfaktoren zu Akteurskonstellationen, Strukturen und Produktion auf mediale Inhalte. Dabei dienen der Klimawandel oder gesellschaftliche Wandel in Richtung einer nachhaltigen Gesellschaftsordnung als Fallstudien über deren Besonderheiten vertieft informiert und diskutiert wird.
Lernziel	Die Studierenden - verfügen über vertiefte Kenntnisse darüber, wie Medieninhalte im Wechselspiel gesellschaftlicher Akteure, professioneller Kommunikatoren und Medienlogiken zustande kommen und wie sich dabei verschiedene Mediensysteme unterscheiden. - haben dabei vertiefte Einblicke in die Dynamiken ausgewählter politisch-gesellschaftlicher Debatten insbesondere zum Thema Klimawandel und anderen globalen ökologischen Risiken oder gesellschaftlichen Transformationsprozessen gewonnen. - können sich argumentativ und problemorientiert mit Fragestellungen mit Blick auf Inhalte von Medien und die dahinterliegenden Akteurs-Strukturdynamiken öffentlicher Kommunikation im digitalen Raum auseinandersetzen. - kennen die wichtigsten Grundlagen, Theorien, und Befunde zu Inhalten von Medien und den dahinterliegenden Akteurs-Strukturdynamiken, sowie aktuelle Forschungsfelder
Vorgehen	Die Vorlesung findet in Präsenz statt. Die Vorlesung umfasst neben Input-Einheiten auch aktive Lernmethoden wie Diskussionen, Gruppenarbeiten und Fallstudien, die von beiden Lehrenden moderiert werden. Dies fördert die Mitarbeit der Studierenden und ermöglicht einen vertieften Austausch von Ideen und Perspektiven.
Literatur	(Auswahl) [list] [*]Helberger, N. (2020). The Political Power of Platforms: How Current Attempts to Regulate Misinformation Amplify Opinion Power. <i>Digital Journalism</i> , 8(6), 842–854. https://doi.org/10.1080/21670811.2020.1773888 [*]Edda Humprecht, Laia Castro Herrero, Sina Blassnig, Michael Brüggemann, Sven Engesser, <i>Media Systems in the Digital Age: An Empirical Comparison of 30 Countries</i> , <i>Journal of Communication</i> , Volume 72, Issue 2, April 2022, Pages 145–164, https://doi.org/10.1093/joc/jqab054 [*]Lischka, J. A., Schaetz, N., & Oltersdorf, A. L. (2022). Editorial Technologists as Engineers of Journalism's Future: Exploring the Professional Community of Computational Journalism. <i>Digital Journalism</i> , 11(6), 1026–1044. https://doi.org/10.1080/21670811.2021.1995456 [/list]

Seminar

LV-Nummer: 24-803.21	
LV-Name: Diversität im Journalismus	
Dozent/in: Monika Pater	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 16:15–17:45 AP 1, 104 ab 08.04.25	
Weitere Informationen	Verwendbar in folgenden Studiengängen bzw. Modulen: - B.A.-Nebenfach Journalistik und Kommunikationswissenschaft: Modul 3: Akteure, Strukturen und Produktion medialer Kommunikation in der digitalen Welt oder Fachbezogener Wahlbereich Dieses Seminar ist nicht für den Freien Wahlbereich bzw. das Studium Generale geöffnet.

Kommentare/ Inhalte	2021 veröffentlichen die Neuen deutschen Medienmacher:innen (NdM) und andere Organisationen, u.a. Pro Quote Medien, Leidmedien und die Queer Media Society, das intersektional überarbeitete Handbuch für Diversität (mediendiversitaet.de) und signalisieren damit, dass die Vielfalt im Journalismus zu wünschen übrig lässt. Ziel dieser Organisationen ist es, den Anteil von Personen aus minorisierten Gruppen (Behinderte, Menschen mit Migrationsgeschichte, BPoC, Frauen, Lesben, Schwule, Queere Menschen) am journalistischen Berufsfeld zu erhöhen. Vor diesem Hintergrund setzt sich das Seminar mit der Frage auseinander, wie Journalismus zu den Ausschlüssen und damit zur (Re-)Produktion sozialer Ungleichheiten beiträgt. Der Blick richtet sich sowohl auf die Inhalte (Sprache – allgemein und im Journalismus; Berichterstattung über Armut, Behinderung bzw. Repräsentation migrantisch gelesener Menschen) als auch auf Journalismus als berufliches Feld, welches sich nach wie vor als wenig divers präsentiert.
Lernziel	Nach dem Seminar haben die Teilnehmenden [list] [*]einen Einblick in die symbolische Repräsentation minorisierter Gruppen [*]ein Verständnis für die Rolle von Sprache bei der Re-Konstruktion von Ungleichheit [*]sowie ein kritisches Verständnis der Begriffe Diversität und Integration entwickelt. [/list]
Vorgehen	In den ersten Sitzungen erarbeiten wir auf Basis von Literatur ein gemeinsames Verständnis von Diversität und sozialer Ungleichheit. Darauf folgen Sitzungen zu den Themen Sprache, journalistische Repräsentation von marginalisierten Gruppen und unterschiedlich verteilten Zugangschancen zur Profession; eine Sitzung ist offen für ein Thema, das die Studierenden sich wünschen können. In den thematischen Sitzungen werden neben relevanter wissenschaftlicher Literatur auch Podcasts, Videobeiträge, Inhalte von Social Media oder Blogs genutzt, um die Vielfalt an Angeboten auch nicht-journalistischer Akteur:innen zu greifen.
Literatur	Ruhrmann, Georg (2020): Diskriminierung in der medialen Berichterstattung. In: Albert Scherr, Aladin El-Mafaalani und Anna Cornelia Reinhardt (Hg.): Handbuch Diskriminierung. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden, S. 1–18. DOI [url]https://doi.org/10.1007/978-3-658-11119-9_20-5[/url] Thiele, Martina (2019): Medieninhalte: Geschlechterrepräsentationen und - (de)konstruktionen. In: Johanna Dorer et al. (Hg.): Handbuch Medien und Geschlecht. Perspektiven und Befunde der feministischen Kommunikations- und Medienforschung. Wiesbaden: Springer VS, S. 1–18. [url=https://doi.org/10.1007/978-3-658-20712-0_19-1]https://doi.org/10.1007/978-3-658-20712-0_19-1 [/url] Durchgezappt spezial: Rassismus in den Medien ZAPP NDR, Youtube Kanal ZAPP – Das Medienmagazin, online verfügbar unter [url]https://youtu.be/Q3D0rg9AJTQ[/url], 3:43 (23.01.2025) "Ausländerkriminalität": Was die Kriminalstatistik wirklich aussagt NDR ZAPP NDR, Youtube Kanal ZAPP – Das Medienmagazin, 24:31 (v.a. ab Minute 13:04) online verfügbar unter [url]https://www.youtube.com/watch?v=ObKPaxAc01g[/url] (23.01.2025)

LV-Nummer: 24-803.22	
LV-Name: Nutzung und Wirkung von Nachrichten: Aktuelle Trends und Herausforderungen	
Dozent/in: Julia Behre; Michael Reiss	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 14:15–15:45 WiWi 2175/2181 ab 08.04.25	
Weitere Informationen	Verwendbar in folgenden Studiengängen bzw. Modulen: - B.A.-Nebenfach Journalistik und Kommunikationswissenschaft: Modul 3: Akteure, Strukturen und Produktion medialer Kommunikation in der digitalen Welt oder Fachbezogener Wahlbereich Dieses Seminar ist nicht für den Freien Wahlbereich bzw. das Studium Generale geöffnet.

Kommentare/ Inhalte	Journalistische Nachrichten sind das zentrale Mittel zur gesellschaftlichen und politischen Orientierung in modernen Demokratien, sowie zur Meinungs- und Willensbildung. Durch die rasanten technologischen Entwicklungen hat sich jedoch nicht nur die Produktion und Distribution von Nachrichten maßgeblich verändert, sondern auch das, was individuell und gesellschaftlich unter Nachrichten verstanden wird. Gleichzeitig befindet sich die Art und Weise, wie Nachrichten genutzt werden, in einem fortlaufenden Wandel, sodass journalistische Medien gegen eine Vielzahl anderer Akteure um die Aufmerksamkeit des Publikums kämpfen. Das Seminar widmet sich diesen Entwicklungen aus der Perspektive der Nachrichtennutzungs- und Wirkungsforschung und beleuchtet aktuelle Trends und Herausforderungen wie Personalisierung, Desinformation, Nachrichtenvermeidung und Automatisierung.
Lernziel	Die Studierenden [list] [*]kennen die wichtigsten Grundlagen, Theorien und aktuellen Forschungsbefunde zur Nutzung und Wirkung von Nachrichten [*]sind in der Lage, empirische Forschungsbefunde im Bereich der Nachrichtennutzungs- und Wirkungsforschung zu verstehen und kritisch zu beurteilen [*]können Phänomene der Nachrichtennutzung und -wirkung vor dem Hintergrund aktueller politischer und gesellschaftlicher Debatten einordnen und diskutieren [*]können wissenschaftliche Kenntnisse und Methoden problemorientiert auf eine konkrete Fragestellung aus dem Bereich der Nachrichtennutzungs- und Wirkungsforschung anwenden und diese eigenständig bearbeiten [/list]
Vorgehen	Das Seminar findet in Präsenz statt. Im Rahmen des Seminars beschäftigen wir uns mit theoretischen Grundlagen und empirischer Forschung zur Nachrichtennutzungs- und Wirkungsforschung. Mit Hilfe von Input-Vorträgen, Referaten und geleiteten Diskussionen verschaffen wir uns einen soliden Überblick über den Stand der Forschung und diskutieren diese vor dem Hintergrund aktueller politischer und gesellschaftlicher Debatten.
Literatur	Wird zu Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben.

[MUK-AM] Abschlussmodul

LV-Nummer: 52-569	
LV-Name: Abschlusskolloquium [MuK-AM] [MeWi-AM]	
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach; Monika Pater	
Zeit/Ort: MW 14tgl. 2st., Di 16–18 ESA 217 ab 08.04.25; KW 14tgl. 2st., Do 16–18 Phil A12004 ab 10.04.25	
Weitere Informationen	Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Bitte beachten Sie die Unterscheidung der Termine in Medienwissenschaftlichen und Kommunikationswissenschaftlichen Anteil.
Kommentare/ Inhalte	Das Examenskolloquium ist ein Forum für die Präsentation und Diskussion von Abschlussarbeiten. Es können aber auch mögliche Themen und Fragestellungen erörtert werden. Zusätzlich werden Informationen u.a. zum Anmeldeverfahren und zur mündlichen Prüfung vermittelt. Medien- und kommunikationswissenschaftliche Abschlussarbeiten werden in getrennten Sitzungen behandelt (Termine siehe Stine), es ist aber auch ein Besuch aller Seminarsitzungen möglich.
Lernziel	Ziel der Veranstaltung ist die Unterstützung bei der Vorbereitung und Begleitung der Bachelorarbeiten. Im Vordergrund stehen u.a. thematische Eingrenzungen, Inhalte und der Aufbau einer solchen Arbeit, die Rolle von Theorien für die Forschung sowie verschiedene Methoden zur Beantwortung der Forschungsfragen.
Vorgehen	Präsentation der eigenen medien- oder kommunikationswissenschaftlichen Abschlussarbeit (Themenfindung, Thema, Recherche, Theorie, Methoden, Aufbau, Thesen, Literatur) und aktive Beteiligung an den Diskussionen.

Stand: 04.04.2025

Literatur	
-----------	--

[SLM-WB] Fachübergreifender Wahlbereich SLM

LV-Nummer: –
LV-Name: Einführung in die Medienwissenschaft [MeWi-E2] [MuK-E02] [SLM-WB]
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-510

LV-Nummer: –
LV-Name: Gesellschaftliche Herausforderungen im dokumentarischen Film: Schwerpunktthema: Digitale Transformation [MeWi-V] [MuK-V01] [MuK-V03] [SLM-WB] [SG] [IfG 241]
Dozent/in: Thomas Weber
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-550

LV-Nummer: –
LV-Name: Deutsch-britische Medienbeziehungen [MeWi-V] [SLM-WB] [Master-WB]
Dozent/in: Hans-Ulrich Wagner
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-552

LV-Nummer: –
LV-Name: ENTFÄLLT: Hands On: Filmkritik [SLM-WB]
Dozent/in: Fynn Benkert
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-564

LV-Nummer: –
LV-Name: Forum: Das ist Film [SLM-WB] [Master-WB]
Dozent/in: Daniel Kulle
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-565

MUK-WB] Fachnaher Wahlbereich

LV-Nummer: –
LV-Name: Grundlagen der Medien: Fernsehen [MeWi-E2] [MeWi-WB] [MuK-E02] [MuK-WB]
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-511

LV-Nummer: –
LV-Name: Grundlagen der Medien: Digitalisierung [MeWi-E2] [MeWi-WB] [MuK-E02] [MuK-WB]
Dozent/in: Heinz Hiebler
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-512

LV-Nummer: –
LV-Name: Grenzgänge Fakten und Fikion [MeWi-A1] [MeWi-WB] [MuK-A01AT] [MuK-WB] [IFG 241] [IFG 244]
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-522

LV-Nummer: –
LV-Name: Erzählfiguren in Videospielen: Wie wir gesellschaftspolitische Debatten spielen [MeWi-A1] [MeWi-WB] [MuK-A01AT] [MuK-WB]
Dozent/in: Christina Kutscher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-523

LV-Nummer: –
LV-Name: Techniken & Ästhetiken der Animation. Geschichte, Theorie & Analyse [MeWi-A1] [MeWi-WB] [MuK-A01GAT] [MuK-WB]
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-524

LV-Nummer: –
LV-Name: Bilder der Gewalt: Authentizität und Fiktion im True-Crime-Genre [MeWi-A1] [MeWi-WB] [MuK-A01GAT] [MuK-WB]
Dozent/in: Benjamin Moldenhauer
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-525

LV-Nummer: –
LV-Name: Genretheorie und -analyse am Beispiel der Komödie [MeWi-A1] [MeWi-WB] [MeWi-A2] [MeWi-NF A4] [MuK-A01TA] [MuK-WB] [IFG 241] [IFG 244]
Dozent/in: Jasmin Kermanchi
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-526

LV-Nummer: –
LV-Name: Stories Beyond Screens: Immersive Erzählräume im Zeitalter von Spatial Computing [MeWi-A1] [MeWi-WB] [MuK-A01AT] [MuK-WB]
Dozent/in: Daniela Dinnes
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-527

LV-Nummer: –
LV-Name: Fernsehgenre [MeWi-A2] [MeWi-NF-A4] [MeWi-A1] [MeWi-WB] [MuK-A01T] [MuK-A02] [MuK-WB]
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-531

LV-Nummer: –
LV-Name: Multimodalität und Medien: Theorie und Analyse multimodaler Texte [MeWi-A2] [MeWi-NF A4] [MeWi-WB] [MuK-A01TA] [MuK-WB] [IFG 211] [IFG 241] [IFG 242] [DSL/DE-A-LD] [DSL/DE-A-DSL]
Dozent/in: Jannis Androutsopoulos
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-532

LV-Nummer: –
LV-Name: Einführung in die Filmgeschichte [MeWi-A2] [MeWi-NF A4] [MuK-A01GAT] [MuK-A02] [MuK-WB] [MeWi-WB]
Dozent/in: Daniel Kulle
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-533

LV-Nummer: –

LV-Name: Mediologische Analysen dokumentarischer Filme [MeWi-V] [MuK-V01] [MuK-V03] [MeWi-WB] [MuK-WB]
Dozent/in: Thomas Weber
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-551

LV-Nummer: –
LV-Name: Medienrhetorik [MeWi-V] [MeWi-WB] [MuK-V01] [MuK-V03] [MuK-WB]
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-553

III) Medienwissenschaft (Master of Arts)

Seminar oder Vorlesung (Geschichte)

LV-Nummer: 52-570	
LV-Name: Metaphern in audiovisuellen Medien: Film, Serie, Computerspiele [MW-M01TAG] [MW-M02] [MW-M03] [MW-M05] [Master-WB]	
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach	
Zeit/Ort: 2st., Mo von 14–16 Phil A 11006 ab 07.04.2025	
Weitere Informationen	Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Bildbasierte Medien wie Film und Fernsehen haben seit ihren historischen Anfängen technische Apparative und ästhetische Strategien entwickelt, um die menschlichen Sinne und Affekte möglichst gezielt zu adressieren. Im Seminar werden wir im Hinblick auf diese Wirkungsästhetik Ansätze der kognitiven Film- und Medientheorie diskutieren, die sich mit körperlichen Adressierungsstrategien audiovisueller Medien beschäftigen. Im Vordergrund steht dabei die Auseinandersetzung mit bildhaften und audiovisuellen metaphorischen Formen, die Betrachter bereits auf einer vorbewussten, affektiven und körperlichen Ebene erfassen können: Metaphern des Denkens nämlich, mit denen wir uns komplexe Zusammenhänge, abstrakte Ideen und Begriffe, aber auch ‚unsichtbare‘ Emotionen bildhaft vorstellen. Derart metaphorisches Denken ermöglicht es, abstrakte Konzepte wie Zeit, Tod oder Leben ebenso wie ‚unsichtbare‘ emotionale Zustände gestalthaft zu verstehen: als Flüsse, als Gebäude oder als explodierende Körper (z.B. 'Platzen vor Wut'). Zu Beginn des Seminars werden wir uns mit einigen Grundlagen körperbasierter Metaphern beschäftigen, die im Anschluss an die kognitiven Metaphertheorie (u.a. Lakoff & Johnson 1989) als ein Grundprinzip menschlichen Denkens und Vorstellens angenommen werden. Anschließend werden wir an ausgewählten Beispielen untersuchen, wie körperbasierte Metaphern in der Film- und Medienwissenschaft modelliert werden. Dabei werden wir entsprechende Ansätze jeweils auf konkrete Bereiche von Bildmedien anwenden. So werden wir in Einzelanalysen diskutieren, wie körperbasierte Metaphern in fiktionalen und non-fiktionalen Gattungen verwendet werden, um bestimmte Wirkungen bei den BetrachterInnen zu evozieren. Im fiktionalen Bereich werden wir v.a. wirkungsstarke Genres im Spielfilm (wie SciFi oder Horror) und im Computerspiel (wie Action-Adventure) analysieren, wobei etwa Emotionsmetaphern kollektiver Ängste und Dystopien verhandelt werden; im non-fiktionalen Bereich etwa Metaphern in der Werbung (z.B. Glücks-Metaphern bzw. auf ein bestimmtes Markenimage bezogene Metaphern) sowie in informative Gattungen wie

	Fernsehnachrichten und Filmdokumentation/Reportage (z.B. politische Metaphern der Fremdheit oder Opfer/Täter-Metaphern).
Lernziel	
Vorgehen	
Literatur	

Seminar oder Vorlesung (Theorie)

LV-Nummer: 52-570	
LV-Name: Metaphern in audiovisuellen Medien: Film, Serie, Computerspiele [MW-M01TAG] [MW-M02] [MW-M03] [MW-M05] [Master-WB]	
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach	
Zeit/Ort: 2st., Mo von 14–16 Phil A 11006 ab 07.04.2025	
Weitere Informationen	Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Bildbasierte Medien wie Film und Fernsehen haben seit ihren historischen Anfängen technische Apparative und ästhetische Strategien entwickelt, um die menschlichen Sinne und Affekte möglichst gezielt zu adressieren. Im Seminar werden wir im Hinblick auf diese Wirkungsästhetik Ansätze der kognitiven Film- und Medientheorie diskutieren, die sich mit körperlichen Adressierungsstrategien audiovisueller Medien beschäftigen. Im Vordergrund steht dabei die Auseinandersetzung mit bildhaften und audiovisuellen metaphorischen Formen, die Betrachter bereits auf einer vorbewussten, affektiven und körperlichen Ebene erfassen können: Metaphern des Denkens nämlich, mit denen wir uns komplexe Zusammenhänge, abstrakte Ideen und Begriffe, aber auch ‚unsichtbare‘ Emotionen bildhaft vorstellen. Derart metaphorisches Denken ermöglicht es, abstrakte Konzepte wie Zeit, Tod oder Leben ebenso wie ‚unsichtbare‘ emotionale Zustände gestalthaft zu verstehen: als Flüsse, als Gebäude oder als explodierende Körper (z.B. 'Platzen vor Wut'). Zu Beginn des Seminars werden wir uns mit einigen Grundlagen körperbasierter Metaphern beschäftigen, die im Anschluss an die kognitiven Metapherntheorie (u.a. Lakoff & Johnson 1989) als ein Grundprinzip menschlichen Denkens und Vorstellens angenommen werden. Anschließend werden wir an ausgewählten Beispielen untersuchen, wie körperbasierte Metaphern in der Film- und Medienwissenschaft modelliert werden. Dabei werden wir entsprechende Ansätze jeweils auf konkrete Bereiche von Bildmedien anwenden. So werden wir in Einzelanalysen diskutieren, wie körperbasierte Metaphern in fiktionalen und non-fiktionalen Gattungen verwendet werden, um bestimmte Wirkungen bei den BetrachterInnen zu evozieren. Im fiktionalen Bereich werden wir v.a. wirkungsstarke Genres im Spielfilm (wie SciFi oder Horror) und im Computerspiel (wie Action-Adventure) analysieren, wobei etwa Emotionsmetaphern kollektiver Ängste und Dystopien verhandelt werden; im non-fiktionalen Bereich etwa Metaphern in der Werbung (z.B. Glücks-Metaphern bzw. auf ein bestimmtes Markenimage bezogene Metaphern) sowie in informative Gattungen wie Fernsehnachrichten und Filmdokumentation/Reportage (z.B. politische Metaphern der Fremdheit oder Opfer/Täter-Metaphern).
Lernziel	
Vorgehen	
Literatur	

Seminar oder Vorlesung (Analyse)

LV-Nummer: 52-570	
LV-Name: Metaphern in audiovisuellen Medien: Film, Serie, Computerspiele [MW-M01TAG] [MW-M02] [MW-M03] [MW-M05] [Master-WB]	
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach	
Zeit/Ort: 2st., Mo von 14–16 Phil A 11006 ab 07.04.2025	
Weitere Informationen	Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Bildbasierte Medien wie Film und Fernsehen haben seit ihren historischen Anfängen technische Apparative und ästhetische Strategien entwickelt, um die menschlichen Sinne und Affekte möglichst gezielt zu adressieren. Im Seminar werden wir im Hinblick auf diese Wirkungsästhetik Ansätze der kognitiven Film- und Medientheorie diskutieren, die sich mit körperlichen Adressierungsstrategien audiovisueller Medien beschäftigen. Im Vordergrund steht dabei die Auseinandersetzung mit bildhaften und audiovisuellen metaphorischen Formen, die Betrachter bereits auf einer vorbewussten, affektiven und körperlichen Ebene erfassen können: Metaphern des Denkens nämlich, mit denen wir uns komplexe Zusammenhänge, abstrakte Ideen und Begriffe, aber auch ‚unsichtbare‘ Emotionen bildhaft vorstellen. Derart metaphorisches Denken ermöglicht es, abstrakte Konzepte wie Zeit, Tod oder Leben ebenso wie ‚unsichtbare‘ emotionale Zustände gestalthaft zu verstehen: als Flüsse, als Gebäude oder als explodierende Körper (z.B. 'Platzen vor Wut'). Zu Beginn des Seminars werden wir uns mit einigen Grundlagen körperbasierter Metaphern beschäftigen, die im Anschluss an die kognitiven Metaphertheorie (u.a. Lakoff & Johnson 1989) als ein Grundprinzip menschlichen Denkens und Vorstellens angenommen werden. Anschließend werden wir an ausgewählten Beispielen untersuchen, wie körperbasierte Metaphern in der Film- und Medienwissenschaft modelliert werden. Dabei werden wir entsprechende Ansätze jeweils auf konkrete Bereiche von Bildmedien anwenden. So werden wir in Einzelanalysen diskutieren, wie körperbasierte Metaphern in fiktionalen und non-fiktionalen Gattungen verwendet werden, um bestimmte Wirkungen bei den BetrachterInnen zu evozieren. Im fiktionalen Bereich werden wir v.a. wirkungsstarke Genres im Spielfilm (wie SciFi oder Horror) und im Computerspiel (wie Action-Adventure) analysieren, wobei etwa Emotionsmetaphern kollektiver Ängste und Dystopien verhandelt werden; im non-fiktionalen Bereich etwa Metaphern in der Werbung (z.B. Glücks-Metaphern bzw. auf ein bestimmtes Markenimage bezogene Metaphern) sowie in informative Gattungen wie Fernsehnachrichten und Filmdokumentation/Reportage (z.B. politische Metaphern der Fremdheit oder Opfer/Täter-Metaphern).
Lernziel	
Vorgehen	
Literatur	

[MW M02] Geschichte, Theorie oder Analyse der Medien

LV-Nummer: –
LV-Name: Metaphern in audiovisuellen Medien: Film, Serie, Computerspiele [MW-M01TAG] [MW-M02] [MW-M03] [MW-M05] [Master-WB]
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach

Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-570

LV-Nummer: –

LV-Name: Masterseminar MT: Über-Blick. Videos zum Bunker am Heiliggeistfeld [MT; WBM-int] [MW-M04] [MW-M02] [MW-M06] [Master-WB]

Dozent/in: Birthe Kundrus; Thomas Weber
--

Zeit/Ort: s. LV-Nr. 54-342

[MW M03] Fiktion (F)

Seminar

LV-Nummer: 52-348

LV-Name: Poesiefilme (T/M) [IFG321] [IFG 642] [IFG646] [DSL/DE-V-NdL] [DL-M05] [DL-M08] [DE-ME-NdL] [SLM-WB] [Master-WB] [MW-M03] [MW-M05]

Dozent/in: Claudia Benthien; Elisa Linseisen

Zeit/Ort: UE 2 12x Mo von 16:15–17:45 Phil A 1004 ab 07.04.2025 bis 14.07.2025

Weitere Informationen	[ifg321] [ifg 642] [ifg646] [/dslde-v-ndl] [dl-m05] [dl-m08] [de-me-ndl] [slm-wb] [master-wb] [MW-M03] [MW-M05] Hinweis zur Teilnahme: Studierende, die die erste Seminarsitzung unentschuldigt versäumen, werden unverzüglich von der Veranstaltung abgemeldet. Auf diese Weise stehen dadurch frei werdende Seminarplätze interessierten Studierenden während der Ummelde- und Korrekturphase sicher zur Verfügung. Bitte beachten Sie, dass Lehrende keinen Einfluss auf die Platzvergabe in den Veranstaltungen haben; die Platzvergabe erfolgt nach dem Schließen der Listen automatisch über STiNE. Weitere allgemeine Hinweise finden Sie unter folgendem Link, der in jedem Semester aktualisiert wird: https://www.slm.uni-hamburg.de/germanistik/studium/downloads.html#18061577 Weitere Hinweise zur Anmeldephase finden Sie im FAQ vom Studienbüro im Bereich A: https://www.slm.uni-hamburg.de/studium/studienbuero/faq/studienmanagement.html
Kommentare/ Inhalte	Dem im frühen 20. Jahrhundert entstanden Genre des ‚Poesiefilms‘ kommt bis in die Gegenwart großes Interesse von Lyriker:innen und Filmemacher:innen zu, wie das Berliner ZEBRA Poetry Festival zeigt, das jährlich Tausende Einsendungen aus der ganzen Welt erhält. Das Genre ist vielschichtig und ästhetisch interessant und lässt sich nur interdisziplinär erforschen, weil hier zu literatur- und kulturwissenschaftlichen Kompetenzen film- und medienwissenschaftliche Ansätze hinzukommen. Das Seminar wird daher in Kooperation mit Prof. Dr. Elisa Linseisen (Medienwissenschaftlerin an der Hochschule für bildende Künste) abgehalten. Maya Deren gilt als eine Pionierin des Poesiefilms, ihr zufolge ist die Auseinandersetzung mit einer "poetischen Erfahrung" kennzeichnend für das Genre. In der Frühphase des Films wurde der Poesiefilm eher als eine Art ‚Verkörperung‘ des Poetischen verstanden, als dass er explizit auf einem Gedicht basieren musste. Im Laufe der Zeit haben sich die Vorstellungen dessen, was einen Poesiefilm ausmacht, weiterentwickelt. Das Genre wurde sowohl von der Spoken-Word-Szene als auch von Lyrik in Sozialen Medien beeinflusst. Sarah Tremlett definiert den Poesiefilm als ein Kurzfilm-Genre, das i.d.R. drei Elemente kombiniert: (a) eine "verbale Botschaft", die durch Stimme oder Text ausgedrückt wird; (b) bewegte Filmbilder (und diegetische Töne); (c) nicht-diegetische Töne/Musik. Forscher:innen wie Stephane Orphal betonen die gemeinsamen Traditionen und Konventionen von Avantgarde- bzw. Experimentalfilm und Poesiefilm: Auch diese streben eine Reflexion der eigenen Medialität an und versuchen, eine ästhetische Erfahrung der ‚Teilhabe‘ zu erzeugen. Der poetische Film als nicht-narrative Kunstform

	<p>macht sich besondere assoziative Qualitäten zunutze, etwa im Umgang mit Bildern, die nicht-sequentiell oder nicht-linear angeordnet sind. Das Seminar untersucht anhand der unterschiedlichen filmischen wie lyrischen Einsätze die Grenzen poetischer und filmischer Medialität und adressiert zentrale Fragen nach Darstellbarkeit, Erfahrung und Subjektivität. Ziel ist es, die spezifischen Potentiale des Formats ‚Poesiefilm‘ zu analysieren und kritisch zu reflektieren. Ein Fokus liegt dabei auf lyrischen Verfahren – Verdichtung, Rhythmus, Imagination – und ihrer crossmedialen Umsetzung. Grundlegende theoretische Ansätze, die die das Verhältnis von lyrischer und filmischer Struktur beleuchten, werden diskutiert, darunter Texte von Viktor Šklovskij, Maya Deren, Pier Paolo Pasolini und P. Adams Sitney. Parallel dazu werden Beispiele aus Experimentalfilm, Medienkunst und zeitgenössischem Poesiefilm (inkl. Spoken-Word-Film) analysiert. Ergänzt wird das Seminar durch Gastvorträge und Screenings, die weitere Perspektiven eröffnen. Das Kooperationsseminar findet ab der dritten Sitzung im Wechsel an der UHH und an der HfbK (Lerchenfeld 2, 22081 Hamburg) statt. Im Zeitraum 5.-8. Juni ist eine (optionale) zweitägige Exkursion im Rahmen des ZEBRA-Programms des Berliner Poesiefestivals geplant. Als Studienleistung während des Semesters ist die Mitwirkung in einer Expert*innengruppe oder die Moderation/Respondenz bei einer Gastpräsentation vorgesehen, als Prüfungsleistung eine in den Semesterferien anzufertigende schriftliche Arbeit gemäß FSB des Studiengangs. Für Lektüren und Filmsichtungen sind gute Kenntnisse des Englischen erforderlich.</p>
Lernziel	
Vorgehen	
Literatur	<p>Literaturhinweise: [list] [*]Sarah Tremlett: [i]The Poetics of Poetry Film: Film Poetry, Videopoetry, Lyric Voice, Reflection [/i](2021); [*]Claudia Benthien, Jordis Lau und Maraike M. Marxsen: [i]The Literariness of Media Art [/i](2019); [*]P. Adams Sitney: [i]The Cinema of Poetry [/i](2015); [*]Stephanie Orphal: [i]Poesiefilm: Lyrik im audiovisuellen Medium [/i](2014). [/list]</p>

LV-Nummer: –
LV-Name: Metaphern in audiovisuellen Medien: Film, Serie, Computerspiele [MW-M01TAG] [MW-M02] [MW-M03] [MW-M05] [Master-WB]
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-570

LV-Nummer: 52-571	
LV-Name: Revolution, Transformation und Adaption. Erzählen in audiovisuellen Medien [MW-M03] [MW-M04] [MW-M05] [MW-M06] [Master-WB] [DL-M08]	
Dozent/in: Andreas Stuhlmann	
Zeit/Ort: 2st., Mi 14–16 Medienzentrum SLM ab 09.04.25	
Weitere Informationen	<p>Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.</p>
Kommentare/ Inhalte	<p>[b]Revolution, Transformation und Adaption Erzählen in audiovisuellen Medien[/b] "Revolution" hat heute keinen magischen Klang mehr. Als Paradigma historischer Veränderung, als notwendiger Motor des Fortschritts, als Ventil für politischen Veränderungswillen und als Modell für einen kollektiven Veränderungsprozess scheint sie obsolet. Aber: Gibt es denn keine Alternative, fragte Mark Fischer sorgenvoll 2009. "Transformation" ist hingegen in aller Munde, alle unsere Lebensbereiche, alle unsere Konzepte,</p>

	Ideen und Regeln, unsere Organisationen und Institutionen, unsere Rituale und Konventionen sind im Begriff sich zu transformieren. Wohnen, Konsum, Arbeit, Freizeit usw. steht im Zeichen nachhaltiger systemischer Veränderung. In den Medien sind solche Prozesse zunächst als Gefahr, dann auch als Chancen kodiert. "Adaptation" bezeichnet Prozesse der Anpassung, der Übersetzung, von alten in neue Gegebenheiten, Umgebungen, aber auch Medien.
Lernziel	Wir untersuchen, welche Narrative in den Begriffen stecken und arbeiten uns in die Theoriegeschichte der Revolution, der Transformation und der Adaption ein.
Vorgehen	Das Seminar sucht verschiedene historische Revolutions-Momente auf – 1774, 1789, 1917/18, 1968, 1989 –, wir nehmen verschiedene Prozesse der Transformation und der Adaption in den Blick. Wir analysieren Spiel-, Essay- und Dokumentarfilme, die von Revolution, Transformation und Adaption erzählen.
Literatur	[b]Zur Vorbereitung:[/b] Geschichten verändern die Welt! Film als Treiber des Wandels" - Day 2 GTF 2024: https://www.youtube.com/watch?v=GbQZDL9Lziw [b]Mögliche Filme:[/b] LA CHINOISE (1968 R.: Jean-Luc Godard / F) DER HAMBURGER AUFSTAND OKTOBER 1923 (1971 R.: Klaus Wildenhahn, Gisela Tuchtenhagen, Reiner Etz / D) DONNA HARAWAY: STORY TELLING FOR EARTHLY SURVIVAL (2016, R.: Fabrizio Terranova / B, F, ESP) HAMILTON (2020, R.: Thomas Kail / USA) LIKE FATHER, Like SON (2021, R.: Anna Kuelken / CAN) PANZERKREUZER POTEMKIN (1925, R.: Sergei Eisenstein / UdSSR) DIE PATRIOTIN (1979, R.: Alexander Kluge / D) Silver Bullet (1985, R.: Dan Attias, D.: Stephen King / USA) This Changes Everything (2015, R.: Avi Lewis, D.: Naomi Klein / CAN) V FOR VENDETTA (2005 R.: James McTeigue, D.: The Wachowskis / USA) UMSCHULUNG (1994, R.: Harun Farocki / D) [b]Texte:[/b] Hannah Arendt, Über die Revolution. München 1963. Susan Buck-Morss, Hegel und Haiti. Für eine neue Universalgeschichte. Berlin 2011. Samira El Ouassil, Friedemann Karig, Erzählende Affen. Mythen, Lügen, Utopien. Berlin 2023. Mark Fisher, Capitalist Realism: Is There No Alternative? London 2009. Lena Gerdes, Manuel Scholz-Wäckerle und Jens Schröter, "Computerspiele und ökonomische Modellformen Auf dem Weg zu transformationskritischen Medien", in: Zeitschrift für Medienwissenschaft 13:25 (2021), S. 35–44, https://doi.org/10.14361/zfmw-2021-130205 Maja Göpel, Wir können auch anders, Berlin 2022 Redecker, Eva von, Revolution für das Leben, Frankfurt 2022 Steyerl, Hito, "Transformation as Translation", eicpc (2012).

LV-Nummer: 52-572	
LV-Name: Medien über Medien am Beispiel von die Simpsons [MW-M03] [MW-M05] [Master-WB] [DL-M08]	
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher	
Zeit/Ort: 2st., Di von 10–12 Phil A 11006 ab 08.04.2025	
Weitere Informationen	Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	
Lernziel	Erwerb von Kenntnissen über theoretische Reflexionen, Strategien und Erscheinungsformen von Medien als Thema in den Medien
Vorgehen	Referate kombiniert mit gemeinsamen Analysen und Diskussionen
Literatur	Bellour, Raymond (2011) The Cinema and the Essay as a Way of Thinking. In: Kramer, Sven; Tode, Thomas (Hrsg.): Der Essayfilm. Ästhetik und Aktualität.

	<p>UVK Verlag: Konstanz. Bleicher, Joan Kristin (1999): Unterhaltung in der Endlosschleife oder wie das Fernsehen mit sich selbst spielt. In: Michael Latzer; Ursula Maier-Rabler; Gabriele Siegert (Hrsg.): Die Zukunft der Kommunikation. Phänomene und Trends in der Informationsgesellschaft. Innsbruck. S.115-128. Bleicher, Joan Kristin (2005): Traditionslinie und Geschichte der Medienkritik. LfM Düsseldorf. www.lfm-nrw.de/fileadmin/user_upload/lfm-nrw/Foerderung/Forschung/Dateien_Forschung/Bd-48-bleicher-traditionslinien-medienkritik.pdf (04.09.2019). Bleicher, Joan Kristin (2012). "Theorie und Geschichte der Metareferenz im Deutschen Fernsehen". In: Matthias Karmasin; Carsten Winter (Hrsg.). Analyse, Theorie und Geschichte der Medien. Festschrift für Werner Faulstich. München: Wilhelm Fink. S.183–194. Bleicher, Joan Kristin (2017). "Mashup Kategorien und ihre Erscheinungsformen". In: Gertraud Koch (Hrsg.). Digitalisierung. Theorien und Konzepte für die empirische Kulturforschung. Köln: Herbert von Halem Verlag. S.183–216. Bleicher, Joan Kristin (2021): Formen und Funktionen der Fernsehkritik im Fernsehen. In: Ulrike Job (Hrsg.): Kritisches Denken. Verantwortung der Geisteswissenschaften. Tübingen: Narr Verlag. Bleicher, Joan Kristin (2021): Filmkritik im Spannungsfeld zwischen Kultur, Journalismus und Wissenschaft. In: Ulrike Job (Hrsg.): Kritisches Denken. Verantwortung der Geisteswissenschaften. Tübingen: Narr Verlag. Eco, Umberto (1994): Apokalyptiker und Integrierte: Zur kritischen Kritik der Massenkultur. Fischer Verlag: Hamburg. Fengler, Susanne (2000): Propaganda oder Polizei? Medienjournalismus im Spiegel der Medienforschung. In: Stephan Ruß-Mohl; Susanne Fengler (Hrsg.): Medien auf der Bühne der Medien. Zur Zukunft von Medienjournalismus und Medien-PR. Berlin 2000. Frieske, Michael (1998). Selbstreferentielles Entertainment. Televisionäre Selbstbezüglichkeit in der Fernsehunterhaltung. Wiesbaden: Deutscher Universitäts-Verlag. Genette, Gérard (1993): Palimpseste. Die Literatur auf zweiter Stufe. Frankfurt am Main 1993. Hasebrink, Felix (2024): Die Filmkultur des Making-Of. Dokumentarische Produktionsästhetik im 21. Jahrhundert. Bielefeld: Transcript. Kramer, Sven; Tode, Thomas (Hrsg.) (2011): Der Essayfilm. Ästhetik und Aktualität. Konstanz: UVK Verlag. Nöth, Winfried; Bishara Nina; Neitzel, Britta (Hrsg.) (2007): Self-Reference in the Media. Berlin: De Gruyter. Dies. (Hrsg.) (2008): Mediale Selbstreferenz: Grundlagen und Fallstudien zu Werbung, Computerspiel und den Comics. Köln: von Halem Verlag. Ruß-Mohl, Stephan; Fengler, Susanne Fengler (Hrsg.) (2000): Medien auf der Bühne der Medien. Zur Zukunft von Medienjournalismus und Medien-PR. Berlin. Scherer, Christina (2001): Ivens, Marker, Godard, Jarman, Erinnerung im Essayfilm. München: Wilhelm Fink Verlag. Schleicher, Harald (1991): Film-Reflexionen. Autothematische Filme von Wim Wenders, Jean-Luc Godard und Federico Fellini. Tübingen 1991. Stam, Robert (1992): Reflexivity in Film and Literature. From Don Quixote To Jean Luc Godard. New York. Waldmann, Norbert (1988). "Fernsehen im Fernsehen. Transparenz, Medienkunde, Selbstkritik." In: Bundeszentrale für Politische Bildung (Hrsg.). Medienkritik im Blickpunkt. Plädoyer für eine engagierte Programmkritik. Bonn. S.51–61. Weßler, Hartmut; Matzen, Christiane; Jarren, Otfried; Hasebrink, Uwe (Hrsg.) (1997): Perspektiven der Medienkritik. Die gesellschaftliche Auseinandersetzung mit öffentlicher Kommunikation in der Mediengesellschaft. Opladen. Witalm, Gloria (1999): Der Blick des Films auf Film und Kino. Selbstreferentialität und Selbst-re-fle-xi-vi-tät im Überblick. In: Michael Latzer; Ursula Maier-Rabler; Gabriele Siegert (Hrsg.): Die Zukunft der Kommunikation. Innsbruck 1999. S.147-161. Wolf, Werner (Hrsg.): Metareference across Media: Theory and Case Studies. Amsterdam 2009.</p>
--	--

LV-Nummer: 52-573	
LV-Name: Konzepte des Musikfilms [MW-M03] [MW-M05] [MW-M04] [MW-M06] [Master-WB] [DL-M08]	
Dozent/in: Heinz Hiebler	
Zeit/Ort: Sem. 2st., Di 14–16 Medienzentrum SLM ab 08.04.25; Übg. (fakultativ) 2st., Di 12–14 Medienzentrum SLM Kino ab 15.04.25	
Weitere Informationen	Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Im Mittelpunkt des Seminars steht die Auseinandersetzung mit verschiedenen Konzepten des Musikfilms. Anhand repräsentativer Beispiele vom ersten Filmmusical Alan Croslands [i]The Jazz Singer[/i] (USA 1927) bis zum aktuellen Oscar-Anwärter Jacques Audiards [i]Emilia Pérez[/i] (F 2024) werden Spielarten der Thematisierung und Instrumentalisierung von Musik von den Anfängen bis heute behandelt. Neben den klassischen Genres des Musicals oder des Tanzfilms werden auch Biopics von historischen oder erfundenen MusikerInnen, Musikedokumentationen und Spielfilme analysiert, in denen die Musik eine tragende Rolle spielt. Zentrale Fragen der Lehrveranstaltung sind: # Welche Bandbreite an Musikfilmen gibt es? # Wie haben sich die unterschiedlichen Genres des Musikfilms historisch entwickelt? Wie lassen sie sich binnendifferenzieren? # Welche Dramaturgien ergeben sich aus den unterschiedlichen Strategien des Einsatzes von Musik? # In welchem Verhältnis steht der Einsatz von Musik zu den Inhalten des Films? # Welche Funktionen erfüllt die Musik im Film? Welche positiven, wie negativen Botschaften können mit Hilfe der Musik transportiert werden? # Welche philosophischen Konzepte der Musik werden in den unterschiedlichen Genres thematisiert und instrumentalisiert? Etc.
Lernziel	Ziele sind die Vertiefung der Musik- bzw. Soundanalyse von Filmen sowie die Sensibilisierung für unterschiedliche Spielarten der Verknüpfung von Inhalt, medienästhetischer Inszenierung und (philosophischer) Botschaft im Musikfilm.
Vorgehen	Einführung und Orientierung erfolgen in Vorlesungsform. Die ausgewählten Filme sind Teil der Übung. Sie werden gemeinsam im Seminar besprochen, wobei die jeweiligen ReferentInnen als ExpertInnen zum Thema ihre Ergebnisse (als Vorarbeit zur Hausarbeit) vorstellen und die gemeinsamen Diskussionen moderieren.
Literatur	[b]Bettges, Christian:[/b] Docutimeless – Zur Produktion von Musikedokumentationen. Bielefeld: Transcript 2022. [b]Dreckmann, Kathrin; Heinze, Carsten; Hoffmann, Dagmar; Matejovski (Hg.): [/b]Jugend, Musik und Film. Berlin, Boston: de Gruyter 2022. [b]de la Motte-Haber, Helga (Hg.): [/b]Musikästhetik. Laaber: Laaber 2003. [b]Flückiger, Barbara: [/b]Sound Design. Die virtuelle Klangwelt des Films. 4. Aufl. Marburg: Schüren 2010. [b]Heinze, Carsten; Niebling, Laura (Hg.): [/b]Populäre Musikkulturen im Film. Inter- und transdisziplinäre Perspektiven. Wiesbaden: Springer 2016. [b]Hentschel, Frank; Moormann, Peter (Hg.): [/b]Filmmusik. Ein alternatives Kompendium. Wiesbaden: Springer Nature 2018. [b]Kiefer, Bernd; Stiglegger, Marcus (Hg.): [/b]Pop & Kino. Von Elvis zu Eminem. Mainz: Ventil 2004. [b]Kloppenburger, Josef: [/b]Das Handbuch der Filmmusik. Geschichte – Ästhetik – Funktionalität. Laaber: Laaber 2012. [b]Köhler, Kristina: [/b]Der tänzerische Film. Frühe Filmkultur und moderner Tanz. Marburg: Schüren 2017. [b]Maas, Georg; Schudack, Achim: [/b]Der Musikfilm. Ein Handbuch für die pädagogische Praxis. Mainz u.a.: Schott 2008. [b]Niebling, Laura: [/b]Rockumentary. Theorie, Geschichte und Industrie. Marburg: Schüren 2018. [b]Schramm, Holger; Spangardt, Benedikt; Ruth, Nicolas (Hg.): [/b]Medien und Musik. Wiesbaden: Springer 2017. [b]Schramm, Holger (Hg.):

	<p>[/b]Handbuch Musik und Medien. Interdisziplinärer Überblick über die Mediengeschichte der Musik. 2. Aufl. Wiesbaden: Springer 2019. [b]Schulz, Daniela: [/b>Wenn die Musik spielt... Der deutsche Schlagerfilm der 1950er bis 1970er Jahre. Bielefeld: Transcript 2012. [b]Steinmetz, Rüdiger: [/b>Filme sehen lernen 3. Musik. 2 DVDs. Mit Originalsequenzen von Eisenstein bis Hitchcock und Wenders. Frankfurt/Main: Zweitausendeins 2011. (= Buch + DVD Video.)</p>
--	--

[MW M04) Dokumentation (D)

LV-Nummer: –
LV-Name: Masterseminar MT: Über-Blick. Videos zum Bunker am Heiliggeistfeld [MT; WBM-int] [MW-M04] [MW-M02] [MW-M06] [Master-WB]
Dozent/in: Birthe Kundrus; Thomas Weber
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 54-342

Seminar oder Vorlesung

LV-Nummer: –
LV-Name: Revolution, Transformation und Adaption. Erzählen in audiovisuellen Medien [MW-M03] [MW-M04] [MW-M05] [MW-M06] [Master-WB] [DL-M08]
Dozent/in: Andreas Stuhlmann
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-571

LV-Nummer: –
LV-Name: Konzepte des Musikfilms [MW-M03] [MW-M05] [MW-M04] [MW-M06] [Master-WB] [DL-M08]
Dozent/in: Heinz Hiebler
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-573

LV-Nummer: 52-575	
LV-Name: Nachhaltigkeit und Eco-Media [MW-M04] [MW-M05] [MW-M06] [Master-WB]	
Dozent/in: Daniel Kulle	
Zeit/Ort: 2st., Mo 10–12 Phil A 11006 ab 07.04.2025	
Weitere Informationen	Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Nachhaltigkeit ist allgegenwärtig. Vom Müsli bis zum Medienkonzern, von der UN bis zur Uni Hamburg: alle schreiben sich stolz die Nachhaltigkeit auf die Fahnen. Was jedoch genau unter dem Begriff zu verstehen ist, ist häufig unklar. Wir werden uns in diesem Seminar mit dem Begriff der Nachhaltigkeit (sustainability) wie auch mit den Nachbarbegriffen der Ökologie und Umwelt aus der Perspektive der Medienwissenschaft befassen. Dabei stehen drei Themenfelder im Fokus: 1. Die begriffs- und medientheoretische Perspektive auf den Begriff, in der wir uns um die Frage kümmern, was Nachhaltigkeit überhaupt sein kann und welche Rolle die Medien in der Konzeption dieses Begriffes spielen (Stichwort Framing, Nudging, Bullshitting oder Greenwashing) 2. Die Nachhaltigkeit _in_ den Medien, die Frage also, wie unser Verhältnis zur Umwelt in verschiedenen Medien dargestellt wird (Eco-Cinema, Utopie...) 3. Die Nachhaltigkeit _der_ Medien, insbesondere der ökologische Impact von Mediensystemen sowie den Strategien, diesen zu reduzieren (Green Production, Green Storytelling)

Lernziel	Am Ende dieses Seminars ...verstehen Sie die relevanten medienwissenschaftlichen Ansätze der Nachhaltigkeit ...können Sie Medienprodukte daraufhin analysieren, wie sie unsere Vorstellungen von Nachhaltigkeit und Umwelt prägen ...können Sie Mediensysteme auf ihre Nachhaltigkeit hin analysieren und Strategien zur Verbesserung vorschlagen
Vorgehen	
Literatur	

LV-Nummer: –
LV-Name: Smartphone-basierte Kommunikation: Kulturen und Praktiken mobiler Konnektivität [MW-M06] [MW-M04] [GL-M04] [GL-M05] [GL-M06] [Master-WB]
Dozent/in: Jannis Androutsopoulos
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-576

[MW M05] Forschungsmodul Fiktion (F)

Seminar

LV-Nummer: 52-348	
LV-Name: Poesiefilme (T/M) [IFG321] [IFG 642] [IFG646] [DSL/DE-V-NdL] [DL-M05] [DL-M08] [DE-ME-NdL] [SLM-WB] [Master-WB] [MW-M03] [MW-M05]	
Dozent/in: Claudia Benthien; Elisa Linseisen	
Zeit/Ort: UE 2 12x Mo von 16:15–17:45 Phil A 1004 ab 07.04.2025 bis 14.07.2025	
Weitere Informationen	[ifg321] [ifg 642] [ifg646] [/dsldv-ndl] [dl-m05] [dl-m08] [de-me-ndl] [slm-wb] [master-wb] [MW-M03] [MW-M05] Hinweis zur Teilnahme: Studierende, die die erste Seminarsitzung unentschuldigt versäumen, werden unverzüglich von der Veranstaltung abgemeldet. Auf diese Weise stehen dadurch frei werdende Seminarplätze interessierten Studierenden während der Ummelde- und Korrekturphase sicher zur Verfügung. Bitte beachten Sie, dass Lehrende keinen Einfluss auf die Platzvergabe in den Veranstaltungen haben; die Platzvergabe erfolgt nach dem Schließen der Listen automatisch über STiNE. Weitere allgemeine Hinweise finden Sie unter folgendem Link, der in jedem Semester aktualisiert wird: https://www.slm.uni-hamburg.de/germanistik/studium/downloads.html#18061577 Weitere Hinweise zur Anmeldephase finden Sie im FAQ vom Studienbüro im Bereich A: https://www.slm.uni-hamburg.de/studium/studienbuero/faq/studienmanagement.html
Kommentare/ Inhalte	Dem im frühen 20. Jahrhundert entstanden Genre des ‚Poesiefilms‘ kommt bis in die Gegenwart großes Interesse von Lyriker:innen und Filmemacher:innen zu, wie das Berliner ZEBRA Poetry Festival zeigt, das jährlich Tausende Einsendungen aus der ganzen Welt erhält. Das Genre ist vielschichtig und ästhetisch interessant und lässt sich nur interdisziplinär erforschen, weil hier zu literatur- und kulturwissenschaftlichen Kompetenzen film- und medienwissenschaftliche Ansätze hinzukommen. Das Seminar wird daher in Kooperation mit Prof. Dr. Elisa Linseisen (Medienwissenschaftlerin an der Hochschule für bildende Künste) abgehalten. Maya Deren gilt als eine Pionierin des Poesiefilms, ihr zufolge ist die Auseinandersetzung mit einer "poetischen Erfahrung" kennzeichnend für das Genre. In der Frühphase des Films wurde der Poesiefilm eher als eine Art ‚Verkörperung‘ des Poetischen verstanden, als dass er explizit auf einem Gedicht basieren musste. Im Laufe der Zeit haben sich die Vorstellungen dessen, was einen Poesiefilm ausmacht, weiterentwickelt. Das Genre wurde sowohl von der Spoken-Word-Szene als auch von Lyrik in Sozialen Medien beeinflusst. Sarah Tremlett definiert den Poesiefilm als ein Kurzfilm-Genre, das i.d.R. drei Elemente kombiniert: (a) eine "verbale Botschaft", die durch Stimme oder Text

	<p>ausgedrückt wird; (b) bewegte Filmbilder (und diegetische Töne); (c) nicht-diegetische Töne/Musik. Forscher:innen wie Stephane Orphal betonen die gemeinsamen Traditionen und Konventionen von Avantgarde- bzw. Experimentalfilm und Poesiefilm: Auch diese streben eine Reflexion der eigenen Medialität an und versuchen, eine ästhetische Erfahrung der ‚Teilhabe‘ zu erzeugen. Der poetische Film als nicht-narrative Kunstform macht sich besondere assoziative Qualitäten zunutze, etwa im Umgang mit Bildern, die nicht-sequentiell oder nicht-linear angeordnet sind. Das Seminar untersucht anhand der unterschiedlichen filmischen wie lyrischen Einsätze die Grenzen poetischer und filmischer Medialität und adressiert zentrale Fragen nach Darstellbarkeit, Erfahrung und Subjektivität. Ziel ist es, die spezifischen Potentiale des Formats ‚Poesiefilm‘ zu analysieren und kritisch zu reflektieren. Ein Fokus liegt dabei auf lyrischen Verfahren – Verdichtung, Rhythmus, Imagination – und ihrer crossmedialen Umsetzung. Grundlegende theoretische Ansätze, die die das Verhältnis von lyrischer und filmischer Struktur beleuchten, werden diskutiert, darunter Texte von Viktor Šklovskij, Maya Deren, Pier Paolo Pasolini und P. Adams Sitney. Parallel dazu werden Beispiele aus Experimentalfilm, Medienkunst und zeitgenössischem Poesiefilm (inkl. Spoken-Word-Film) analysiert. Ergänzt wird das Seminar durch Gastvorträge und Screenings, die weitere Perspektiven eröffnen. Das Kooperationsseminar findet ab der dritten Sitzung im Wechsel an der UHH und an der HfBK (Lerchenfeld 2, 22081 Hamburg) statt. Im Zeitraum 5.-8. Juni ist eine (optionale) zweitägige Exkursion im Rahmen des ZEBRA-Programms des Berliner Poesiefestivals geplant. Als Studienleistung während des Semesters ist die Mitwirkung in einer Expert*innengruppe oder die Moderation/Respondenz bei einer Gastpräsentation vorgesehen, als Prüfungsleistung eine in den Semesterferien anzufertigende schriftliche Arbeit gemäß FSB des Studiengangs. Für Lektüren und Filmsichtungen sind gute Kenntnisse des Englischen erforderlich.</p>
Lernziel	
Vorgehen	
Literatur	<p>Literaturhinweise: [list] [*]Sarah Tremlett: [i]The Poetics of Poetry Film: Film Poetry, Videopoetry, Lyric Voice, Reflection [/i](2021); [*]Claudia Benthien, Jordis Lau und Maraike M. Marxsen: [i]The Literariness of Media Art [/i](2019); [*]P. Adams Sitney: [i]The Cinema of Poetry [/i](2015); [*]Stephanie Orphal: [i]Poesiefilm: Lyrik im audiovisuellen Medium [/i](2014). [/list]</p>

LV-Nummer: –
LV-Name: Metaphern in audiovisuellen Medien: Film, Serie, Computerspiele [MW-M01TAG] [MW-M02] [MW-M03] [MW-M05] [Master-WB]
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-570

LV-Nummer: –
LV-Name: Revolution, Transformation und Adaption. Erzählen in audiovisuellen Medien [MW-M03] [MW-M04] [MW-M05] [MW-M06] [Master-WB] [DL-M08]
Dozent/in: Andreas Stuhlmann
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-571

LV-Nummer: –
LV-Name: Medien über Medien am Beispiel von die Simpsons [MW-M03] [MW-M05] [Master-WB] [DL-M08]
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-572

LV-Nummer: –
LV-Name: Konzepte des Musikfilms [MW-M03] [MW-M05] [MW-M04] [MW-M06] [Master-WB] [DL-M08]
Dozent/in: Heinz Hiebler
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-573

LV-Nummer: –
LV-Name: Nachhaltigkeit und Eco-Media [MW-M04] [MW-M05] [MW-M06] [Master-WB]
Dozent/in: Daniel Kulle
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-575

[MW M06] Forschungsmodul Dokumentation (D)

LV-Nummer: –
LV-Name: Masterseminar MT: Über-Blick. Videos zum Bunker am Heiliggeistfeld [MT; WBM-int] [MW-M04] [MW-M02] [MW-M06] [Master-WB]
Dozent/in: Birthe Kundrus; Thomas Weber
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 54-342

Seminar oder Vorlesung

LV-Nummer: –
LV-Name: Revolution, Transformation und Adaption. Erzählen in audiovisuellen Medien [MW-M03] [MW-M04] [MW-M05] [MW-M06] [Master-WB] [DL-M08]
Dozent/in: Andreas Stuhlmann
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-571

LV-Nummer: –
LV-Name: Konzepte des Musikfilms [MW-M03] [MW-M05] [MW-M04] [MW-M06] [Master-WB] [DL-M08]
Dozent/in: Heinz Hiebler
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-573

LV-Nummer: –
LV-Name: Nachhaltigkeit und Eco-Media [MW-M04] [MW-M05] [MW-M06] [Master-WB]
Dozent/in: Daniel Kulle
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-575

LV-Nummer: 52-576	
LV-Name: Smartphone-basierte Kommunikation: Kulturen und Praktiken mobiler Konnektivität [MW-M06] [MW-M04] [GL-M04] [GL-M05] [GL-M06] [Master-WB]	
Dozent/in: Jannis Androutsopoulos	
Zeit/Ort: 2st., Di 16–18 Phil C 1006 ab 08.04.25	
Weitere Informationen	Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Mobile netzfähige Geräte mit Computerausstattung – Smartphones – stellen sich aus heutiger Sicht als Mittelpunkt ganz verschiedener Prozesse der Vergemeinschaftung (u.a. translokale Beziehungskommunikation, textbasierte Interaktion) und Vergesellschaftung (Zugang zu Informationen,

	Institutionen, Waren und Dienstleistungen) dar. Sie sind verwoben mit Ängsten und Visionen (Überwachung, Verschmelzung von Realität und Virtualität, Handysucht), durchdringen alle Praktiken des Alltags und verschmelzen nahezu mit dem eigenen Körper. Das Seminar setzt sich zum Ziel, diese Vielgestaltigkeit von Smartphones explorativ zu erkunden und in einem Dialog aus Fachliteratur und Alltagserfahrung auszugestalten. Mit Rückgriff auf Literatur aus Medien- und Kommunikationswissenschaft, aber auch Medienanthropologie, -soziologie und -linguistik setzen wir uns mit folgenden Themen auseinander: Affordanzen von Smartphones; Praktiken der individuellen Smartphone-Ausstattung; Methoden zur kritischen App-Forschung; Smartphones und Körperlichkeit; Smartphone-basierte Interaktion; Routinen und Rituale des Umgangs mit Smartphones in verschiedenen sozialen Kontexten; Smartphones und Transformation von Raum und Zeit. Die Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft voraus, sich auf (englischsprachige) Literatur aus verschiedenen Fachgebieten einzulassen und diese kreativ mit eigenen Erfahrungen im Umgang mit Smartphones abzugleichen.
Lernziel	
Vorgehen	
Literatur	Ein Online-Seminarraum (OpenOlat) mit Fachliteratur wird eingerichtet. Zum Einstieg in die Thematik eignet sich folgende Literatur, die teilweise über den Campus-Katalog bzw. als Open Access digital zugänglich ist: Kaerlein, Timo (2018): Smartphones als digitale Nahkommunikationstechnologien. Bielefeld: transcript. Miller, Daniel et al. (2021): The Global Smartphone. Beyond a youth technology. London: UCL Press. (Open Access: https://www.uclpress.co.uk/products/171335) Vincent, Jane/Haddon, Leslie (eds. 2018): Smartphone cultures. Abingdon, Oxon: Routledge. Yus, Francisco (2021): Smartphone Communication. Interactions in the App Ecosystem. Abingdon, Oxon: Routledge.

[MW-AM] Abschlussmodul

LV-Nummer: 52-579	
LV-Name: Abschlusskolloquium [MW-AM]	
Dozent/in: Thomas Weber	
Zeit/Ort: 14tgl. 2st., Mo 16–18 ESA 217 ab 14.04.25	
Weitere Informationen	Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird.
Kommentare/ Inhalte	Das Kolloquium bietet Examenkandidatinnen und -kandidaten die Möglichkeit, die Theorien, Konzepte und Methoden ihrer Masterarbeiten zur Diskussion zu stellen. Erwartet wird von den Teilnehmenden neben einer Präsentation der eigenen Arbeit auch die aktive Unterstützung und Bewertung anderer Abschlussarbeiten.
Lernziel	Ziel der Veranstaltung ist die Vorbereitung und Begleitung der Masterarbeiten. Im Vordergrund stehen also Inhalte wie der Aufbau einer solchen Arbeit, die Rolle von Theorie für die Forschung sowie verschiedene Methoden zur Beantwortung der Forschungsfragen.
Vorgehen	Vorstellung der eigenen Arbeit (Thema, Theorie, Methoden, Aufbau, Thesen, Literatur) und aktive Beteiligung an den Diskussionen.
Literatur	

Kolloquium

LV-Nummer: –
LV-Name: Deutsch-britische Medienbeziehungen [MeWi-V] [SLM-WB] [Master-WB]

Dozent/in: Hans-Ulrich Wagner
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-552

LV-Nummer: –
LV-Name: Forum: Das ist Film [SLM-WB] [Master-WB]
Dozent/in: Daniel Kulle
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-565

LV-Nummer: –
LV-Name: Metaphern in audiovisuellen Medien: Film, Serie, Computerspiele [MW-M01TAG] [MW-M02] [MW-M03] [MW-M05] [Master-WB]
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-570

LV-Nummer: –
LV-Name: Revolution, Transformation und Adaption. Erzählen in audiovisuellen Medien [MW-M03] [MW-M04] [MW-M05] [MW-M06] [Master-WB] [DL-M08]
Dozent/in: Andreas Stuhlmann
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-571

LV-Nummer: –
LV-Name: Medien über Medien am Beispiel von die Simpsons [MW-M03] [MW-M05] [Master-WB] [DL-M08]
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-572

LV-Nummer: –
LV-Name: Konzepte des Musikfilms [MW-M03] [MW-M05] [MW-M04] [MW-M06] [Master-WB] [DL-M08]
Dozent/in: Heinz Hiebler
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-573

LV-Nummer: –
LV-Name: Nachhaltigkeit und Eco-Media [MW-M04] [MW-M05] [MW-M06] [Master-WB]
Dozent/in: Daniel Kulle
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-575

LV-Nummer: –
LV-Name: Smartphone-basierte Kommunikation: Kulturen und Praktiken mobiler Konnektivität [MW-M06] [MW-M04] [GL-M04] [GL-M05] [GL-M06] [Master-WB]
Dozent/in: Jannis Androutsopoulos
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-576

LV-Nummer: –
LV-Name: Masterseminar MT: Über-Blick. Videos zum Bunker am Heiliggeistfeld [MT; WBM-int] [MW-M04] [MW-M02] [MW-M06] [Master-WB]
Dozent/in: Birthe Kundrus; Thomas Weber
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 54-342